

LEITARTIKEL**Diagnose: Pflege-Burnout**

Das Gesundheitssystem ist krank. Die Diagnose: Burnout. Fehlende Pflegekräfte und dringend gesuchte Ärzt:innen sind die abstrakten Symptome – leere Spitals- und Pflegebetten sind wochenlang, wenn nicht gar monatelange Wartezeiten auf Facharzttermine die handfesten Folgen. Die, die wir auch in Vorarlberg täglich spüren. Es gibt nichts schönzureden: Die Lage ist ernst.

Vor Kurzem sprach ich mit einem Vorarlberger Internisten, der mir von seinem Arbeitsalltag erzählte. 14-Stunden-Schichten nicht als Ausnahme, sondern als Regel. Davon erholen am Wochenende? Von wegen. Freie Tage oder gar Urlaub kannte er praktisch schon gar nicht mehr. „Burnout ist längst kein Extremfall mehr bei uns“, sagte er zu mir, „sondern Standard.“



„Burnout ist längst kein Extremfall mehr bei uns“, sagte mir ein Arzt, „sondern Standard.“



Eva King
Direktorin der AK Vorarlberg

Dabei ist nicht nur die immense Arbeitsbelastung erdrückend, erklärte er, sondern auch das schlechte Gewissen: Schließlich schwören Mediziner:innen, alles zu tun, um Menschen zu helfen. Viele zerbrechen daran, dass sie es nicht mehr können. Dass selbst 14-Stunden-Schichten und 7-Tage-Wochen nicht reichen.

Wir können nicht länger zuschauen. Wir müssen handeln. Wir müssen mehr Ausbildungsplätze und medizinischen Nachwuchs schaffen, um die Arbeitskräfte zu entlasten. Wir müssen den niedergelassenen Bereich verstärken, um die Spitäler zu entlasten. Wir müssen die Pflege durch Angehörige unterstützen, um die Pflegeheime zu entlasten. Wir müssen Primärversorgungszentren bilden, um die Ambulanzen zu entlasten. Und wir müssen endlich eine MedUni gründen, um den Ärztemangel nachhaltig zu bekämpfen, unsere Ärzt:innen stärker an die Region zu binden und um Vorarlberg als Forschungs- und Wissenschaftsstandort zu etablieren und zu stärken. Das Geld dafür ist dank Finanzausgleich da – und eine gute Zukunft kann gar nicht zu teuer sein.

► **E-Mail:** direktion@ak-vorarlberg.at

**GASTKOMMENTAR****Löhne und Wirtschaftspolitik**

9,6 Prozent durchschnittliche Inflationsrate der letzten zwölf Monate und ein Rückgang der Wirtschaftsleistung um real 0,8 Prozent im Jahr 2023: Selten war die Ausgangslage für die Lohnverhandlungen so schwierig wie in der diesjährigen Herbstlohnrunde. Zum guten Teil liegt das in der Verantwortung der heimischen Wirtschaftspolitik. Im EU-Vergleich ist die Inflation hoch und die Rezession tief, auch weil sich die Bundesregierung im Unterschied zu anderen Ländern weigerte, gezielt in den Gas- und Fernwärmepreis, in Mieten und Nahrungsmittelpreise einzugreifen.



Bundesregierung und Sozialpartner sollten zusammenarbeiten, um die Preise zu stabilisieren.



Markus Marterbauer
Chefökonom AK Wien

Dies im Gegensatz zum Energiepreisschock der 1970er-Jahre, als die Sozialpartner gemeinsam in der Paritätischen Kommission übertriebene Preiserhöhungen verhinderten und somit auch bei den Löhnen moderat sein konnten. Österreichs Wirtschaft war auf der Überholspur.

Auch heute wäre eine Zusammenarbeit von Bundesregierung und Sozialpartnern wünschenswert. Sie sollte gezielte Preiseingriffe mit einer umfangreichen Investitionsoffensive in geförderten Wohnbau und öffentlichen Verkehr, in erneuerbare Energiequellen und Qualifizierung von Fachkräften, in Kindergärten und Ganztagschulen kombinieren.

Das würde es auch der kollektivvertraglichen Lohnpolitik leichter machen. Nur hier gibt es Anlass für Optimismus, denn trotz aller Interessenunterschiede einigen sich die Sozialpartner seit sieben Jahrzehnten und in 450 Kollektivverträgen am Ende immer.

► **Markus Marterbauer** ist Chefökonom der Arbeiterkammer Wien



20 Frauen und Männer haben ihre Pflegeassistenten-Ausbildung an der MAB-Schule der AK begonnen.

Fotos: Jürgen Gorbach/AK

„Ihr seid für uns unverzichtbar“

20 Schüler:innen haben gerade ihre Ausbildung zur Pflegeassistentin am BFI der AK Vorarlberg begonnen. Ein Erfolgsmodell, wie zwei von ihnen erzählen.

20 Schultüten liegen auf den Tischen, für jede:n Schüler:in eine. Doch statt aufgekrazter Sechsjähriger sitzen an den Plätzen erwachsene Frauen und Männer. Denn es handelt sich um den ersten Schultag nicht an der Volksschule, sondern an der Pflegeschule Vorarlberg. Und die 20 Frauen und Männer lernen in den nächsten zwei Jahren nicht das ABC, sondern das Versorgen von Patient:innen: Sie alle gehören zur jüngsten Ausbildungsriege der Pflegeassistenten an der Schule für Medizinische Assistenzberufe des AK Zweigs BFI.

„Ihr werdet gebraucht“

„Ich freue mich furchtbar, dass ihr da seid“, versichert ihnen Schulleiterin Dr. Marina Längle. „Und damit das gleich klar ist: Ich bin Marina, wir duzen uns, und ihr könnt jederzeit und mit allem zu mir kommen.“ Neben der Schulleiterin begrüßte auch AK Präsident Bernhard Heinzle die Auszubildenden an ihrem ersten Schultag: „Ihr macht einen unheimlich wichtigen, unverzichtbaren Job. Selbst wenn die ganze Industrie und das gesamte Handwerk in Vorarlberg krachen gehen würde, wenn nichts mehr produziert, verkauft und gekauft würde – eure Arbeit würde immer noch gebraucht!“

Trotzdem würde die Politik zu wenig in die Pflege investieren, ist sich Heinzle sicher. „Aus diesem Grund haben wir als AK entschieden, die Sache selbst in die Hand zu nehmen: Wir haben das neue Ausbildungsprogramm für die Pflege initiiert und die MAB-Schule gegründet – die einzige im ganzen Land, welche die Ausbildung konsequent berufsbegleitend ermöglicht.“

Traum-Job und beste Freundin

Genau das ist für viele der Pflege-Schüler:innen entscheidend. Etwa

für Heike und Melanie. Die beiden absolvieren sogar schon den dritten Lehrgang am BFI. „Wir haben zuerst das Basismodul für die medizinischen Ausbildungsberufe gemacht und uns dort kennengelernt“, erzählt Melanie. Sie ist gelernte Friseurin, wollte aber nach der Karenz etwas anderes machen – etwas Medizinisches, wie es immer schon ihr Traum war. Und Heike, die Großhandelskauffrau gelernt hat und in der Baby-pause merkte, dass sie lieber etwas Soziales arbeiten möchte, fügt hinzu: „Anschließend haben wir gemeinsam das Aufbaumodul zur Ordinationsassistentin gemacht.“ Über ein Praktikum hat Heike nebenbei eine Stelle im LKH Feldkirch gefunden. „Ich habe aber nur unter der Voraus-

setzung angefangen, dass Melanie meine Kollegin wird“, erinnert sie sich schmunzelnd. Das hat geklappt. Logisch, dass die beiden Freundinnen nun auch gemeinsam den Ausbildungsweg weitergehen und die Pflegeassistenten anhängen.

Die MAB-Schule hat ihnen nicht nur ihren Traumjob gebracht, sondern auch noch eine beste Freundin. „Melanie und ich, das war einfach Liebe auf den ersten Blick“, sagt Heike lachend. „So eine romantische Geschichte“, wirft Melanie kichernd ein, „habe ich ja nicht einmal mit meinem Mann.“

► **Alle Infos und Kontakte zur Anmeldung gibt es online beim BFI der AK Vorarlberg.**



AK Präsident Heinzle wünschte den Schüler:innen viel Erfolg.



Heike (l.) und Melanie (r.) lernten sich bei der Ausbildung kennen.

AK Kraftwagen on Tour

Die Vorarlberger:innen sind die fleißigsten Arbeiter:innen Österreichs, das belegen Produktivitätskennzahlen. Wer so fleißig ist, hat sich auch eine gehörige Pause verdient. Die brachte wieder die AK mit ihrem Kraftwagen.

Ein kräftiger Burger mit einer erfrischenden Limo, danach ein Kaffee – und eine gute Portion Anerkennung für die tagtägliche Leistung. Das bekamen auch in den vergangenen Wochen wieder viele Arbeiter:innen in Vorarlberg von der AK serviert. Denn der AK Kraftwagen war wieder unterwegs. Halt machte er diesmal bei den Firmen Mersen, Tridonic, Dorfelektriker, Elis Wäscherei, Sparkasse Dorn-

birn, A1, Samariterbund, Rotes Kreuz, ÖBB Postbus und Gebrüder Weiss. Ganze 600 Arbeiter:innen waren dabei und wurden von der AK mit leckeren Burgern versorgt.

Eine Pause verdient

„Mit unserem Kraftwagen wollen wir uns bei den Arbeiter:innen in Vorarlberg für ihre großartigen Leistungen, die sie Tag für Tag erbringen, bedanken“, unterstreicht

AK Präsident Bernhard Heinzle, der es sich nicht nehmen ließ, selbst vor Ort zu sein. „Wer so kräftig schafft, der darf auch kräftig zulangen und es sich schmecken lassen. Wir freuen uns, wenn wir den fleißigsten Arbeiter:innen Österreichs eine besondere Pause verschaffen dürfen.“

► **Alle Fotos** von der Herbsttour des Kraftwagens gibt es online.



AK Wahl 2024: Darum geht's!

Vom 26. Jänner bis zum 8. Februar 2024 findet die nächste AK Wahl statt. Doch was wird da eigentlich gewählt? Und was hat man als AK Mitglied davon? Das erklärt die AKtion ab dieser Ausgabe.

WAHL. 2024 wird das Superwahljahr, auch in Vorarlberg. Denn noch vor der Nationalrats- sowie der Landtagswahl im Herbst steht vom 26. Jänner bis zum 8. Februar die AK Wahl an. Und die ist für die Zukunft der Vorarlberger:innen nicht weniger entscheidend.

Was wird gewählt?

Denn bei der AK Wahl wird das Parlament der Arbeiterkammer, auch „Vollversammlung“ genannt, gewählt. Dieses Parlament tritt zweimal im Jahr zusammen und bestimmt die politische Ausrichtung der AK. Dabei geht es um Fragen wie: Was soll im Bereich Wohnen passieren? Welche Arbeitsmodelle wollen die Menschen in Zukunft? Was soll gegen die Teuerung getan werden? Und welche dieser Themen sind am drängendsten?

Über all diese Fragen beraten die Kammerrät:innen. Jeder Rat, jede Rätin setzt sich im AK Parlament für seine oder ihre Ziele ein – sofern er oder sie denn von den AK Mitgliedern ins Parlament gewählt wird. Hat das Parlament schließlich über die politische Ausrichtung beraten und abgestimmt, dann vertritt es diese gegenüber der Politik – und kämpft so für den Willen der AK Mitglieder.

Jede Stimme ein Danke an die AK

Bei der AK Wahl seine Stimme abzugeben hat aber nicht nur den Zweck, den politischen Kurs der Kammer

mitzubestimmen. Darüber hinaus ist nämlich jede abgegebene Stimme auch eine Anerkennung und ein Dankeschön an die AK selbst – und damit auch an die vielen Mitarbeiter:innen, die jedes Mitglied individuell und kostenlos bei den verschiedensten Problemen beraten.

Je mehr Stimmen abgegeben werden, desto bedeutsamer wird das AK Parlament – und desto entschiedener kann es seine Forderungen gegenüber der Politik durchsetzen.

Übrigens: Die Fraktionen im AK Parlament bestimmen auch, wer AK Präsident:in wird. Die Mitglieder bestimmen mit ihrer Stimme also indirekt auch den oder die oberste:n Vertreter:in – so wie im Nationalrat auch die Stimmenverteilung über den oder die nächste:n Bundeskanzler:in entscheidet.

Warum muss man das wählen?

Dass das Parlament der AK gewählt wird, geht auf ihre Gründung vor über 100 Jahren zurück. Denn am 26. Februar 1920 wurde nicht nur die Bildung der AK beschlossen, sondern auch, dass ihre Führung stets demokratisch bestimmt werden soll – und deshalb gehen die Arbeiter:innen in Österreich nun schon seit über 100 Jahren wählen und bestimmen so über ihre Zukunft.

► **Alles zur AK Wahl und Kontaktdaten zur Anmeldung als Wahlhelfer:in gibt es online.**



#deineStimme macht uns alle stärker

Die AK ist #deineStimme für soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt in Österreich.
ak-vorarlberg.at

AK VOR
ARL
BERG

Karenz: Alles, was du wissen musst

Als wäre die Tatsache, dass Nachwuchs ansteht, nicht schon aufregend genug, bedeutet diese frohe Botschaft auch einige Bürokratie – etwa wenn es um das Thema Karenz geht. Um Licht ins Dunkel zu bringen, klärt die AK die 16 wichtigsten Fragen dazu: acht hier im Print und acht auf dem Blog.

1. WAS IST EINE ELTERNKARENZ?

Die Elternkarenz ist ein arbeitsrechtlicher Anspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung gegen Entfall des Arbeitsentgeltes nach der Geburt eines Kindes. Sie wird durch einen einseitigen Akt (fristgerechte Bekanntgabe) in Anspruch genommen und bedarf keiner Zustimmung des Arbeitgebers. Das Beschäftigungsverhältnis besteht weiterhin, es wird jedoch für die Dauer der Karenz ruhend gestellt.

2. WANN BEGINNT DIE ELTERNKARENZ?

Die Karenz beginnt frühestens im Anschluss an die Schutzfrist (Mutterschutzzeit) der Mutter nach der Geburt bzw. im lückenlosen Anschluss an einen Karenzteil des anderen Elternteils.

3. WANN MUSS ICH MEINE ELTERNKARENZ MELDEN?

Jener Elternteil, welcher unmittelbar im Anschluss an die Schutzfrist der Mutter in Karenz gehen möchte, muss diese unter Angabe des Beginns und der Dauer innerhalb der mindestens achtwöchigen Schutzfrist der Mutter nach der Geburt bekannt geben. Die Karenz muss mindestens zwei Monate betragen und kann höchstens (auch bei Wechsel zwischen Vater und Mutter) bis zum zweiten Geburtstag des Kindes in Anspruch genommen werden. Die Meldung sollte aus Beweisgründen immer schriftlich erfolgen.

Achtung! Geplante Änderung der gesetzlichen Bestimmungen für alle Geburten ab 1.11.2023 – detaillierte Informationen folgen in der nächsten AKtion vom November 2023.

4. BEKOMME ICH FÜR DIE ELTERNKARENZZEIT AUCH KINDERBETREUUNGSGELD?

Achtung, Verwechslungsgefahr: Die Karenz und das Kinderbetreuungsgeld sind zwei verschiedene Ansprüche. Vereinfacht gesagt ist die Karenz der Freistellungsanspruch beim Arbeitsplatz und das Kinderbetreuungsgeld die Geldleistung vom Staat. Da man nicht verpflichtet ist, die Karenzdauer auf die Dauer des Kinderbetreuungsgeldes abzustimmen, gibt es Fälle, in denen der Bezug des Kinderbetreuungsgeldes länger oder kürzer ist als die in Anspruch genommene Karenz. Da aber die jeweiligen Vorschriften der Karenz bzw. des Kinderbetreuungsgeldes eingehalten werden müssen (bspw. Zuverdienstgrenzen) und auch die Krankenversicherung gegeben sein sollte, empfiehlt es sich jedenfalls, sich vorab gut zu informieren.

5. GIBT ES EINE GESETZLICHE ELTERNKARENZ ÜBER DEN ZWEITEN GEBURTSTAG DES KINDES HINAUS?

Nein. Dies gilt auch für jene Fälle, in denen die Karenz zwischen Mutter und Vater geteilt wird. Es kann aber mit dem Arbeitgeber im Anschluss an die gesetzliche Karenz eine Freistellung (vereinbarte Karenz, unbez. Urlaub) vereinbart werden.

6. KANN DIE MELDUNG DER ELTERNKARENZ VERLÄNGERT WERDEN?

Wurde das Höchstmaß der gesetzlichen Karenz mit der ersten gemeldeten Karenz nicht voll ausgeschöpft, kann einmalig bis spätestens drei Monate vor Ende der zunächst gemeldeten Karenz bzw. bis zwei Monate vor Karenzende, wenn





Steht Nachwuchs an, kommen viele Fragen auf – auch zur Karenz.

Foto: PNW Production/Pexels

die Karenz weniger als drei Monate dauert, bekannt gegeben werden, dass die Karenz verlängert wird und bis wann. Auch für diese fristgerechte Verlängerung ist keine Zustimmung des Arbeitgebers erforderlich, so wie auch schon bei der erstmaligen Anmeldung der Karenz gegenüber dem Arbeitgeber.

7. WAS PASSIERT, WENN DER ERSTE ELTERSTEIL KEINEN ELTERNKARENZANSPRUCH HAT?

Es kann vorkommen, dass ein Elternteil keinen Karenzanspruch hat, etwa wenn die Person selbstständig tätig ist. Ist das beim ersten Elternteil der Fall, kann der zweite Elternteil, der sich in einem Dienstverhältnis befindet, zu einem späteren Zeitpunkt als unmittelbar im Anschluss an die Schutzfrist seine Karenz in Anspruch nehmen. Der zweite Elternteil hat in diesem Fall das Recht, Beginn und Dauer der Karenz spätestens drei Monate vor dem geplanten Antritt bekannt zu geben.

8. WIE GENAU FUNKTIONIERT DER WECHSEL DER ELTERNKARENZ ZWISCHEN MUTTER UND VATER?

Die beiden Elternteile können sich die Karenz auch teilen. Ein solcher Wechsel zwischen den beiden Elternteilen ist bis zu zweimal möglich. Es entstehen damit maximal drei Karenzblöcke von jeweils mindestens zwei Monaten. Beim ersten Wechsel ist es möglich, gleichzeitig einen überlappenden Karenzmonat in Anspruch zu nehmen. Dabei ist es aber wichtig zu wissen, dass sich die maximale Karenzdauer um einen Monat verkürzt, wenn dieser Überlappungsmonat in Anspruch genommen wird. In diesem Fall beträgt die Karenzdauer dann maximal 23 Monate.

Achtung! Geplante Änderung der gesetzlichen Bestimmungen über die max. Karenzzeit für alle Geburten ab 1.11.2023 sind auch hier zu beachten – detaillierte Informationen folgen in der Aktion November 2023.

► **8 weitere Fragen** zur Karenz, etwa zum Kündigungsschutz, werden auf dem Blog der AK Vorarlberg geklärt.



Foto: BBC Creative / Unsplash

AK Umfrage: Wie steht es um die Kinderbetreuung?

Reichen die Betreuungsangebote für die Eltern von Kindern zwischen einem und sechs Jahren aus? Und wo fehlt es vielleicht? Das findet die AK mit einer neuen Umfrage heraus – mit der Unterstützung ihrer Mitglieder!

FAMILIE. Spielgruppe, Kleinkinderbetreuung oder Kindergarten? Öffentlich oder privat? Wie viele Stunden und wie häufig? Diese und weitere Fragen stellt die AK Vorarlberg gerade den Familien im Land. So soll ein realistisches Bild von der Vorarlberger Kinderbetreuung geschaffen werden – und von den Punkten, an denen es noch hapert und wo gern verbessert werden darf.

nuten, alle Daten werden anonym erhoben und selbstverständlich vertraulich behandelt.

Was braucht es wirklich?

Nur wer sich mit der tagtäglichen Realität der Kinderbetreuung auskennt, kann sagen, wo es fehlt – und das sind natürlich die Menschen, die es direkt betrifft: die Eltern. Und zwar je mehr, desto besser. Deshalb gleich an der Umfrage teilnehmen und mit uns herausfinden: Entspricht das Angebot für Kinderbetreuung in Vorarlberg den Bedürfnissen der Eltern?

Jetzt an Umfrage teilnehmen

Dafür braucht die AK natürlich die Mitarbeit der Vorarlberger Familien. Aufgerufen sind deshalb alle Eltern von Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Die Beantwortung dauert nur zehn Mi-

► **Umfrage** ausfüllen und berichten, wie es wirklich um die Kinderbetreuung in Vorarlberg steht



BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Mag. Julia Matt, Familie und Beruf, AK Vorarlberg



Wochengeld für selbstversicherte geringfügig Beschäftigte

Weiblichen Versicherten gebührt für die letzten acht Wochen vor dem voraussichtlichen Geburtstermin, für den Tag der Geburt sowie für die ersten acht Wochen nach der Geburt ein tägliches Wochengeld. Bei einer Früh-, Mehrlings- oder Kaiserschnittgeburt verlängert sich der Zeitraum des Bezuges auf zwölf Wochen nach der Geburt. Einen Anspruch auf Wochengeld haben grundsätzlich alle, die in der Krankenversicherung pflichtversichert sind.

Bei einer lediglich geringfügigen Beschäftigung (Geringfügigkeitsgrenze 2023: Einkommen bis brutto 500,91 Euro) besteht keine Pflichtversicherung in der Krankenversicherung, weshalb kein Anspruch auf Wochengeld besteht.

Eine Ausnahme gilt jedoch für jene geringfügig Beschäftigten, die zum Zeitpunkt des Eintritts des Versicherungsfalles der Mutterschaft (das heißt in der Regel bei Beginn der 8. Woche vor dem voraussichtlichen Geburtstermin) in der Krankenversicherung freiwillig selbstversichert sind. In diesem Fall besteht ein Anspruch auf Wochengeld gegenüber dem zuständigen Krankenversicherungsträger.

Die Höhe des Wochengeldes bemisst sich grundsätzlich auf Basis des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes in den letzten 13 Wochen vor Eintritt des Versicherungsfalles der Mutterschaft, vermindert um die gesetzlichen Abzüge.

Für selbstversicherte geringfügig Beschäftigte gilt auch hier eine Ausnahme: Ihnen gebührt ein festgelegter fixer Wochengeld-Tagsatz in der Höhe von täglich 10,35 Euro (Stand 2023). Ein entsprechender Antrag auf Wochengeld ist beim zuständigen Krankenversicherungsträger zeitgerecht einzubringen.

Unter 10 Cent: Preis für Strom sinkt weiter



Gemeinsam für die Vorarlberger:innen: AK Präsident Bernhard Heinzle und illwerke-Vorstandsvorsitzender Christof Germann.

Foto: Jürgen Gorbach / AK

Die illwerke vkw haben sich mit der AK Vorarlberg auf den Fahrplan für die Einführung neuer Stromprodukte verständigt: Mit 1. Jänner 2024 sinken die Energiepreise weiter.

VERBRAUCHER:INNEN. Der Strompreis für die Vorarlberger:innen sinkt zum neuen Jahr um weitere drei Cent. Nach Abzug der

Landes-Strompreisbremse zahlen Vorarlberger:innen schließlich noch 9,7 Cent pro kWh. Damit profitieren die Vorarlberger:innen weiterhin vom mit Abstand niedrigsten Energiepreis aller Landesenergieversorger in Österreich. „Ein Umstieg auf die neuen Produkte lohnt sich auch darum, weil die alten Verträge mit 31. März 2024 auslaufen“, empfiehlt AK Präsident Bernhard Heinzle.

Die illwerke vkw erweisen sich erneut als Partner mit Handschlagqualität: Nach der Strompreissenkung im Juli dieses Jahres folgt die

nächste am 1. Jänner 2024. Dann sinkt der Preis für eine Kilowattstunde um weitere drei Cent auf 12,7 Cent netto. Damit bieten die illwerke vkw weiterhin den mit Abstand niedrigsten Energiepreis aller Landesenergieversorger in Österreich.

Nur runter, nicht rauf

Was hingegen bleibt, ist die Regelung, dass der Strompreis bis zum Frühjahr 2025 nicht steigt. Weitere Senkungen hingegen sind möglich. Der rabattierte Preis gilt automa-

tisch für alle neuen Verträge, die seit 1. Juli 2023 abgeschlossen wurden.

Jetzt umsteigen!

„Wir empfehlen allen Konsument:innen, auf die neuen Produkte der illwerke vkw umzusteigen, denn die alten laufen Ende März 2024 aus“, rät der AK Präsident. Über 130.000 illwerke-Kund:innen haben diesen Schritt bereits gesetzt.

► **So funktioniert's:** Schritt-für-Schritt-Anleitung zum Stromtarif-Wechsel



Foto: Eduardo Barrios / Unsplash

AK verhilft Pensionistin zu Pflegegeld-Plus

SOZIALRECHT. Mehr Pflegegeld – das war der Wunsch einer Oberländer Pensionistin. Doch der Weg dorthin gestaltete sich schwieriger als gedacht. Die AK schritt schließlich ein und verhalf der betagten Dame so zu ihrem Recht und einem Plus im Portemonnaie.

Absage von Verantwortlichen

Die Pensionistin stellte im April vergangenen Jahres einen Antrag auf eine Erhöhung ihres Pflegegelds bei der Pensionsversicherungsanstalt. Doch die entschied anders, als es die Frau und ihr Sohn erwartet hatten: Sie lehnte den Antrag ab.

Mutter und Sohn setzten sich dagegen zur Wehr und bekämpften den Bescheid vor dem Landesgericht Feldkirch. Das Verfahren zog sich aber gut ein Jahr in die Länge!

Hilfe von der AK

Im August dieses Jahres – also über ein Jahr nach dem abgelehnten Antrag! – gab es für die Frau noch immer keine Lösung. So wandte sich

ihr Sohn schließlich an die AK. Deren Sozialrechtsexperte Franz Beck nahm sich sofort des Falls an und intervenierte umgehend bei der Pensionsversicherungsanstalt.

Mit Erfolg: Die Pensionsversicherungsanstalt zeigte sich endlich vergleichsbereit. Nach nicht einmal drei Wochen erhielt die pflegebedürftige Frau schließlich einen neuen Bescheid – mit dem ihr rückwirkend ein höheres Pflegegeld gewährt wurde. Das schon fast eineinhalb Jahre andauernde Verfahren konnte damit noch im gleichen Monat, in dem sich der Sohn an die AK wandte, endlich zugunsten der Seniorin abgeschlossen werden.

Das schnelle Einschreiten der Mitarbeiter:innen der Sozialrechtsabteilung der AK Vorarlberg verhalf der pflegebedürftigen Oberländerin schon in kürzester Zeit zu ihrem Recht.

► **Infos und Kontakte** zur Sozialrechtsabteilung der AK Vorarlberg gibt es online.



In Wahrheit ist es nur Teilzeit

Grass hat im Mai den Anfang gemacht, Elko König folgte im Herbst: Sie stellen auf „Kurzarbeit“ um, „damit Arbeitsplätze erhalten bleiben“. Die Arbeitsrechtsexpert:innen der AK prüften die Regelungen. Was ihnen auffiel, kann auch anderen Belegschaften nützen.

ARBEITSRECHT.

Unterm Strich handelt es sich bei nicht geförderten Kurzarbeitsmodellen um eine ganz normale Teilzeit. Das bedeutet: Es besteht kein Kündigungsschutz, wenn er nicht vertraglich zugesichert wurde. Das Unternehmen geht auch keine Verpflichtung ein, den Beschäftigtenstand aufrechtzuerhalten, wie das bei der geförderten Kurzarbeit der Fall wäre. Zur Erinnerung: Während der Covid-19-Pandemie haben Sozialpartner und Regierung an einem Strang gezogen und durch die geförderte Kurzarbeit hundertausende Arbeitsplätze gerettet. Bundesweit wurden dafür 9,5 Milliarden Euro eingesetzt.

Verringerte Ansprüche

Die derzeit angebotene Teilzeit-Variante hat Konsequenzen: Weil die Sozialversicherungsbeiträge niedriger werden, verringern sich auch die Leistungen. Die Berechnung der Sonderzahlungen erfolgt je nach KV-Regelung und Stichtag der An-



Vorübergehend Teilzeit aufgrund der Krise? Die AK prüft die Vereinbarungen.

Foto: Sina Schuldt / picturedesk.com

derung unterschiedlich ungünstig für die betroffenen Beschäftigten. Besonders kritisch in diesem Zusammenhang sind Überstundenpauschale und All-in-Verträge – da entscheidet in besonderem Maße das jeweilige Verhandlungsgeschick des Betroffenen.

Urlaub wird, wenn er während Teilzeit konsumiert wird, auch nur mit Teilzeitentgelt bezahlt. Bei einer Beendigung des Dienstverhältnisses während der Teilzeit verringern sich die Ansprüche der Beschäftigten auf Basis des reduzierten Entgelts während der Teilzeitarbeit. Das gilt auch für Urlaubersatzleistung oder das Jubiläumsgeld, wenn der Kollektivvertrag oder die Einzelvereinbarung keine bessere Regelung vorsieht und es während Teilzeit fällig wird.

Besonders heikel

Bei bestehenden Teilzeitverträgen nach Mutterschutzgesetz, Väter-

Karenz-Gesetz, Arbeitsvertragsrechts-Anpassungsgesetz (AVRAG), geförderter Altersteilzeit usw. wäre eine angedachte Reduzierung der Arbeitszeit mit einer Vielzahl an rechtlichen Herausforderungen verbunden! Diese Beschäftigtengruppen müssen sich besonders eingehend informieren, wenn sie so ein Angebot bekommen!

Nur Betriebsvereinbarung!

Wichtig ist: Eine Änderung oder Ergänzung der in Betriebsvereinbarungen zur regelnden Arbeitszeitmodelle ist nur in Form einer Betriebsvereinbarung möglich! Denn eine allfällige Nichtigkeit der Arbeitszeitmodelle könnte in vielerlei Hinsicht erhebliche Folgen nach sich ziehen.

► **Infos und Kontakte** zur Arbeitsrechtsabteilung der AK Vorarlberg gibt es online.



1.9.23 –
29.2.24

Halbjahr #05
Das Haus für Arbeitskultur
Widnau 10, Feldkirch

Schaffarei



Oktober

17.-19.10.23, 20 Uhr
Mut-/ Wutausbruch: Danke,
setzen FÜNF / Klub

Österreichische Pädagog:innen stellen ihrem Arbeitgeber – den Verantwortlichen für das Bildungswesen von Bund und Land – keine guten Noten aus. Ganz im Gegenteil, viele von ihnen verlassen den Schulbetrieb und suchen sich andere Aufgaben.

Der verzweifelte Versuch des Bildungsministers, Lehrkräfte im Land zu finden, gipfelte unter anderem darin, Miliz-Soldat:innen zu rekrutieren.
Schauspiel: Vivienne Causemann
Text und Regie: Daniela Egger

24.10.23, 12 Uhr
Mittagessen mit meinem Traumjob: Gemeinwohl-Ökonomie Beraterin / Küche
Ulrike Amann ist Beraterin für Gemeinwohl-Ökonomie und trägt den Gedanken einer ethischen Wirtschaft zum Wohle von Mensch und Umwelt in Unternehmen und Gemeinden.

November

31.10.23, 12 Uhr
Mittagessen mit meinem Traumjob: Energieberater / Küche
Micha Kurz ist Energieberater und hilft Vorarlberger Hausbesitzer:innen unter anderem dabei, eine nachhaltige Alternative für Öl- und Gasheizungen zu finden.

7.11.23, 18:30 Uhr
Firobad Erzählcafé / Schaffarei OG3

10.11.23, ab 9 Uhr
Exkursion GutePraxis „Family-Business – wie Arbeitgeber:innen für Vereinbarkeit sorgen“ Die meisten Arbeitnehmer:innen wollen nicht nur gute Arbeit leisten, sondern auch ein erfüllendes Familienleben führen. Wie innovative Unternehmen familienverträgliche Arbeitswelten schaffen – und auch selbst davon profitieren – erfahren wir bei illwerke vkw im Montafon und Getzner Textil in Bludenz.



Eintritt frei. Detailliertes Programm und Anmeldung auf: schaffarei.at

AK VORARLBERG

Ein Projekt der Arbeiterkammer Vorarlberg

„Danke, setzen FÜNF“: Wenn Schule durchfällt

Das neue Kurzdrama der Bregenzer Autorin Daniela Egger gibt Einblicke in die Arbeitsrealität von Lehrkräften in Vorarlberg.

THEATER. Was läuft schief im österreichischen Bildungssystem, und wie könnte Schule besser gelingen? Antworten auf diese Fragen bietet das Theaterstück „Danke, setzen FÜNF“ von Daniela Egger. Von 17. bis 19. Oktober wird es auf der Klub-Bühne der Schaffarei zu sehen sein, Beginn ist jeweils 20 Uhr.

Schon seit Jahren beschäftigt sich Daniela Egger mit dem Thema Bildung, ist eines der Gründungsmitglieder von PRIM, der „Plattform reformpädagogischer Initiativen“, und mehr. Was sie dazu bewegt hat, genau dieses Thema für das Theater-Format „Mut-/Wutausbruch“ in der Schaffarei umzusetzen? „Für mich ist Bildung der Hebel, um eine demokratische Gesellschaft zu bewahren“, sagt sie.



Daniela Egger

guter Gründe für eine Reform der Regelschule wenig zum Positiven verändert. Schlimmer noch, viele Errungenschaften im Bildungssystem wurden wieder rückgängig gemacht: beispielsweise die Schulautonomie, Notenfreiheit in der Primarschule und alternative Unterrichtsmethoden mit mehreren Lehrkräften in der Klasse. Auch darauf macht Daniela Egger in ihrem Theaterstück aufmerksam.

Wir wüssten, wie es geht

Eigentlich wüssten wir, was Kinder und Jugendliche zum Lernen brauchen. Würde Schule heute erst erfunden werden, wäre sie ein buntes Miteinander. Ein offener, freundlicher Raum, der Kinder zum Lernen einlädt und sie dabei unterstützt. Lehrer:innen hätten genügend Zeit, auf die Bedürfnisse aller Kinder einzugehen und sie optimal zu fördern. Diese Utopie entwirft die namenlose Protagonistin, dargestellt von Vivienne Causemann, gleich zu Beginn des Kurzdramas.

Doch die Realität sieht anders aus. Durch ihre Netzwerk-Arbeit steht Daniela Egger im Austausch mit vielen Lehrer:innen in Vorarlberg. Sie bekommt aus erster Hand mit, dass sich trotz engagierter, gut ausgebildeter Lehrpersonen, wissenschaftlich belegter Ansätze und



Wie fühlt sich das Arbeitsleben als Pädagog:in wirklich an?

Fotos: Dids / Pixels, Lucas Breuer

Wer sich keine Nachhilfe leisten kann oder nur wenig Unterstützung von zu Hause erfährt, hat nur geringe Chancen, im bestehenden System weit zu kommen. Dazu kommt laut Egger, dass es vielen Kindern und Jugendlichen nicht gut gehe. Der Einfluss von Smartphones und sozialen Medien verschärfe die Situation noch zusätzlich.

Ein System, das aussortiert

Schon die Jüngsten sind konfrontiert mit Gewaltdarstellungen, Beauty-Idealen oder Mobbing. Und die Lehrpersonen sind oft am Ende ihrer Kräfte. Selbst wenn sie gerne würden: Personalknappheit, ein hohes

Arbeitspensum und große Klassen machen es oft unmöglich, sich auch noch diesen Themen zu widmen. Für Daniela Egger ist es nicht verwunderlich, dass viele – oft junge – Pädagog:innen den Beruf wechseln.

Bildung ist mehr als Wissen

Auch wenn die Realität düster aussieht: Mit „Danke, setzen FÜNF“ möchte Daniela Egger auch Mut machen. Was es ihrer Meinung nach braucht, um das Schulsystem zu verändern? Vor allem den Willen dazu. Und das Bewusstsein, dass Schule mehr sein muss als ein Raum für pure Wissensvermittlung. Nämlich ein Ort, der demokratische Grundprinzipien übt, zum Beispiel Konfliktlösung und Inklusion. „Es muss ganz früh etabliert sein, dass demokratische Prozesse anstrengend sein können – und trotzdem das Einzige, was funktioniert, wenn es allen gut gehen soll.“

► „Danke, setzen FÜNF“ Mehr Infos und kostenlose Anmeldung online unter schaffarei.at



ERZÄHLCAFÉ FIROBAD



Foto: Thomas Matt / AK

Fröhlich ging der Firobad ins Finale, nachdem Buchhändler Herbert Pröll und Monika Chromy, Leiterin der Suchtfachstelle der Caritas Vorarlberg, aus ihrem Arbeitsleben erzählt hatten. Für „wunderbare Begegnungen mit netten Menschen“ bedankte sich eine Zuhörer:in, „sehr spannend“, schrieb ein Besucher der Schaffarei ins Stammbuch. Beim nächsten Firobad am 13. November 2023 werden Marcel Längle von der Abfallwirtschaft Stadt Feldkirch und Stefan Scharthmüller, Gestalter politischer Prozesse, zu Gast sein. Der Eintritt ist frei. Um Online-Anmeldung bitten wir herzlich.

GutePraxis: So geht Vereinbarkeit

EXKURSION. Wie Unternehmen familienverträgliche Arbeitswelten schaffen – und auch selbst davon profitieren? Das erfahren die Teilnehmer:innen bei der kommenden Schaffarei-Exkursion GutePraxis am 10. November zu illwerke vkw und Getzner Textil. Beide Betriebe wurden für ihre Familienfreundlichkeit ausgezeichnet.

Erster Halt: illwerke vkw

Das erste Ziel der Exkursion liegt im Montafon. Die Teilnehmenden erfahren, welche Ideen und Maßnahmen sowohl die illwerke vkw AG als auch die zum Unternehmen gehörende Golm Silvretta Lünensee Tourismus GmbH zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie umsetzen – für Väter und Mütter genauso wie für pflegende Angehörige.

Zweiter Halt: Getzner Textil

Nach einem gemeinsamen Mittagessen geht es nach Bludenz zu Getz-

ner Textil: Was macht das Unternehmen heute, welche Rollen spielen Innovation und Nachhaltigkeit dabei und welche Visionen gibt es für die Zukunft? Neben einem Einblick in die Produktion gibt es auch die Gelegenheit, sich die Kleinkindbetreuungseinrichtungen „Buntstiftle“ und „Buntspechte“ anzusehen.

Von anderen lernen

Die Schaffarei-Exkursion GutePraxis führt zweimal pro Jahr in Betriebe in Vorarlberg und im Umland, von denen man lernen kann. Die Teilnahme ist für AK Mitglieder kostenlos, inklusive Bustransfer, Getränke und Mittagessen. Wichtig: Die Exkursion ist auf 50 Teilnehmende begrenzt, darum bitte unbedingt vorab anmelden.

► Das gesamte Programm, mehr Infos und kostenlose Anmeldung online unter schaffarei.at



Foto: Frederick Sams

Getzner Textil gilt in Vorarlberg als Vorbild bei der betrieblichen Kinderbetreuung.



Foto: Bruno Klotz

Auch auf dem Programm: das Holz-Hybrid-Bürogebäude der illwerke vkw im Montafon.

AK BIBLIOTHEKEN Weil Lesen das Leben bereichert● **Bludenz**

Bahnhofplatz 2a, Telefon 050/258-4550, E-Mail: bibliothek.bludenz@ak-vorarlberg.at

● **Feldkirch**

Widnau 4, Telefon 050/258-4510, E-Mail: bibliothek.feldkirch@ak-vorarlberg.at

● **Digital**

In der digitalen AK Bibliothek findet sich ein breites Angebot an E-Books, E-Hörbüchern und Spezialbibliotheken. Ein:e Nutzer:in kann parallel zehn E-Medien ausleihen. Wo? www.ak-vorarlberg.at/ebooks

**LESER:INNEN-INFO**● **„Wollmaus trifft ...**

... Leseratte“ findet am 19. Oktober 2023, 19 Uhr, AK Bibliothek Feldkirch statt.

● **Infos zu den ...**

... AK Bibliotheken finden Sie unter www.ak-vorarlberg.at/bibliothek

Was nächsten Monat zählt

NOV

1

Mittwoch

EINTRAGUNGSFRIST Von 6. bis 13. steht das Volksbegehren „Gerechtigkeit den Pflegekräften!“ zur Unterschrift • **FEIERTAGE** Allerheiligen (1.11.) fällt auf einen Mittwoch • **MARKT** Von 24. bis 25.11. läutet der Feldkircher Blosengelmarkt „die stillste Zeit“ ein • **CHANCENTAGE** Von 20. bis 24. berufspraktische Tage in Unternehmen

Christina Walker auf der Longlist

Mit „Kleine Schule des Fliegens“ ist Vorarlberger Autorin auf Erfolgskurs

PREIS. Mit ihrem neuen Roman „Kleine Schule des Fliegens“ hat es die gebürtige Bregenzerin Christina Walker auf die Longlist des renommierten Österreichischen Buchpreises 2023 geschafft. Sie landete da-

mit unter den letzten zehn Werken von fast 140 Einreichungen.

Alle zehn Longlist-Bücher und die drei der Shortlist Debüt können in den AK Bibliotheken entliehen werden.



Foto: Jürgen Gorbach / AK Vorarlberg

Christina Walker (links) mit Lisbeth Postl, der Leiterin der AK Bibliotheken. Sie las vergangenen Oktober in Feldkirch.



Foto: Patricia Keckels

Ruth Grützbauch machte mit ihrem mobilen Planetarium Halt in der AK Bibliothek Feldkirch und nahm die großen und kleinen Besucher:innen mit auf eine spannende Reise durch Raum und Zeit.

Kunterbuntes Publikum in den AK Bibliotheken

Die AK Bibliotheken sprechen mit Veranstaltungen Jung und Alt an. Highlight war ein Spaziergang durch den Sternenhimmel mit Ruth Grützbauch.

Gewinnspiel

Die AK stellt euch in jeder Ausgabe eine aktuelle Frage. Zuletzt wollten wir wissen, wie euer erster Schultag ausgesehen hat. Eine elegante Brotbox aus massivem Zirbenholz, die Lehrlinge im Ausbildungszentrum (AZV) in Hohenems gefertigt haben, hat Edith Soltesz aus Feldkirch gewonnen. Wir gratulieren!

Die Antwort auf die neue Frage sendet uns bitte bis 10. November 2023 an gewinnen@ak-vorarlberg.at oder auf einer Postkarte an AK Vorarlberg, „Aktion“, Widnau 4, 6800 Feldkirch. Diesmal verlosen wir drei Exemplare des Bildbands „Vorarlbergs schönste Wasserplätze“ von Heike Bechtold. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Frage des Monats

Mountainbiker:innen und Wander:innen kommen immer wieder in Konflikt miteinander. Wie könnte man ein friedliches Naturerlebnis für beide Seiten organisieren? Eure Einsendungen werden veröffentlicht. Gerne bieten wir euch als kleines Dankeschön unseren topaktuellen Newsletter an.

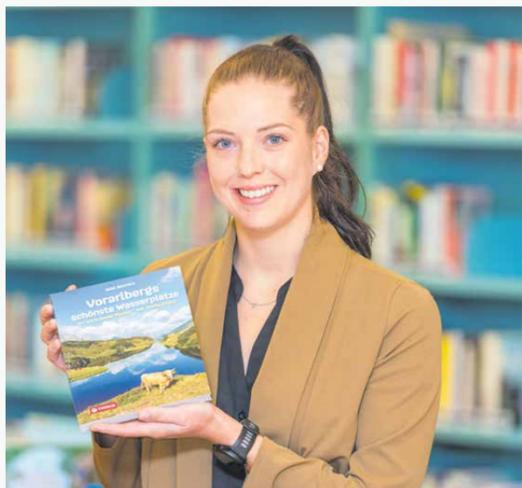


Foto: Thomas Matt / AK

„Vorarlbergs schönste Wasserplätze“ gibt es gleich dreimal zu gewinnen.

RÜCKBLICK. Im vergangenen Monat haben die AK Bibliotheken eine Reihe von Lesungen für Kinder und Erwachsene veranstaltet, die auf großen Zuspruch gestoßen sind. Diese Veranstaltungen waren nicht nur eine Gelegenheit, in die Welt der Literatur einzutauchen, sondern auch boten die Möglichkeit, gemeinsam Neues zu entdecken.

Ein ganz besonderes Highlight war der interaktive Spaziergang durch den Sternenhimmel. Ruth Grützbauch war an zwei Tagen mit

ihrem mobilen Planetarium zu Gast in der AK Bibliothek Feldkirch, reiste mit Groß und Klein durch die unvorstellbaren Weiten des Alls und umkreiste Monde und Planeten, zeigte majestätische Spiralgalaxien und erklärte, was man immer schon über das Universum wissen wollte.

Für Erwachsene präsentierte Alexander Kluy die schönsten und spannendsten Neuerscheinungen des Sommers und Nachsommers in seiner unnachahmlichen, sympathischen Art. Als klei-

nen Leckerbissen finden Sie die gesamte Bücherliste online mit dem QR-Code am Ende des Artikels. So viel sei verraten, es ist wirklich für jeden Geschmack etwas mit dabei. Ob Historien-Drama, zeitgenössischer Roman, Krimi oder Thriller, es findet jeder und jede ein Buch für das Nachkästchen oder vielleicht sogar schon ein Geschenk für Weihnachten.

Eine Mischung aus Lesung und Bastelspaß erlebten Kinder mit Nastja Holtfreter. Sie las aus ihrem neuesten Buch „Klein Tukan lernt heut’

fliegen“. Mit diesem Bilderbuch können Kinder miterleben, wie der kleine Regenbogentukan versucht, fliegen zu lernen, und dabei von einer Enttäuschung in die nächste stolpert. Natürlich überwindet er sie letztlich. Ob er das fliegend macht, liest man am besten selbst nach. Nach der Lesung durften die Kinder mit Stiften und Karton selbst einen kleinen Tukan basteln und mit nach Hause nehmen.

► **Zur Bücherliste** von Alexander Kluy kommen Sie mit dem QR-Code.



Mit Nastja Holtfreter (links) durften die Kinder nach der Lesung selbst einen eigenen kleinen Tukan basteln. Alexander Kluy (rechts) wusste auch eingefleischte Leser:innen mit besonderen Empfehlungen zu überraschen.



Fotos: Jürgen Gorbach / AK Vorarlberg

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ Philosophin Lisa Herzog über gefährdete Jobs und gesellschaftliche Herausforderungen

Die KI so benutzen lernen, wie man E-Mails schreibt

Im KI-Prompter-Lehrgang am Digital Campus Vorarlberg lernen Technik-Fans die Grundlagen und fortgeschrittene Konzepte der Künstlichen Intelligenz – und wie man sie steuert. In der AK Reihe „Wissen fürs Leben“ befasste sich die Philosophin Lisa Herzog u. a. mit der KI. Das ganze Gespräch auf unserem Youtube-Kanal.

Was ist Künstliche Intelligenz? Macht sie Ihnen Angst oder sind Sie euphorisch?

Lisa Herzog: Ich würde mal sagen, ich bin im pragmatischen Mittelfeld. Neue Medien haben immer erst mal



Lisa Herzog

solche Debatten ausgelöst. Das geht schon los bei Platon in der antiken Philosophie. Da wurde die bloße Schrift kritisiert, weil sie ja das Auswendiglernen und tiefere Verständnis gefährden würde. KI kann wunderbar die eine oder andere Hilfstätigkeit verrichten, aber ich weiß noch von keiner KI, die von sich aus neue Konzepte entwickeln könnte und dann verstünde, ob die wirklich tauglich wären für die soziale Wirklichkeit.

Wobei kann Ihnen persönlich KI im Alltag und im Berufsleben helfen?

Herzog: Oh, wenn die KI mir die Fußnoten in meinen Büchern durchformatieren könnte, das wäre großartig. Aber Scherz beiseite: Was sich routiniert aus der Vergangenheit fortschreiben lässt, das kann die KI gut erledigen.

Bringt die KI Jobs in Gefahr?

Herzog: Ja, doch: Eine ganze Reihe von Tätigkeiten in mittleren und höher ausgebildeten Berufen ist „bedroht“. Das sind dann Jobs wie der des Anwaltsgehilfen oder im akademischen Bereich alle möglichen

editorischen Aufgaben, da wird sich einiges verändern. Aber ich bin eigentlich optimistisch, dass diese Menschen andere Tätigkeiten finden können, die ihnen vielleicht auch besser liegen und Spaß machen.

Wie also sollte sich unsere Gesellschaft auf den Wandel vorbereiten?

Herzog: Viele von uns nutzen verschiedene digitale Kommunikationsformen: Wir chatten, schicken Sprachnachrichten, schreiben E-Mails, und oft gibt es Reibungen, weil in diesen Medien Missverständnisse entstehen können. Mal kommt eine Nachricht in den Gruppenchat, die nur für eine Person bestimmt war, da geht alles Mögliche schief. Aber wir lernen dazu, und wir lernen

auch, dass es Themen gibt, wo man doch lieber bei der Person persönlich vorbeischaute. Ich glaube, diese Art von Lernprozess, das werden wir auch in Bezug auf künstliche Intelligenz brauchen.

Wo begegnet Ihnen KI im Universitätsalltag?

Herzog: Wir stehen zum Beispiel vor der Frage: Wie prüfen wir unsere Studierenden, wenn sie Textaufgaben einfach von der KI schreiben lassen können? Deshalb suchen wir gerade andere Interaktionsformen. Das sind unsere Lernprozesse.

► **Das ganze Gespräch** auf dem AK Youtube-Kanal bei „Wissen fürs Leben“.



KI-Prompter-Lehrgang

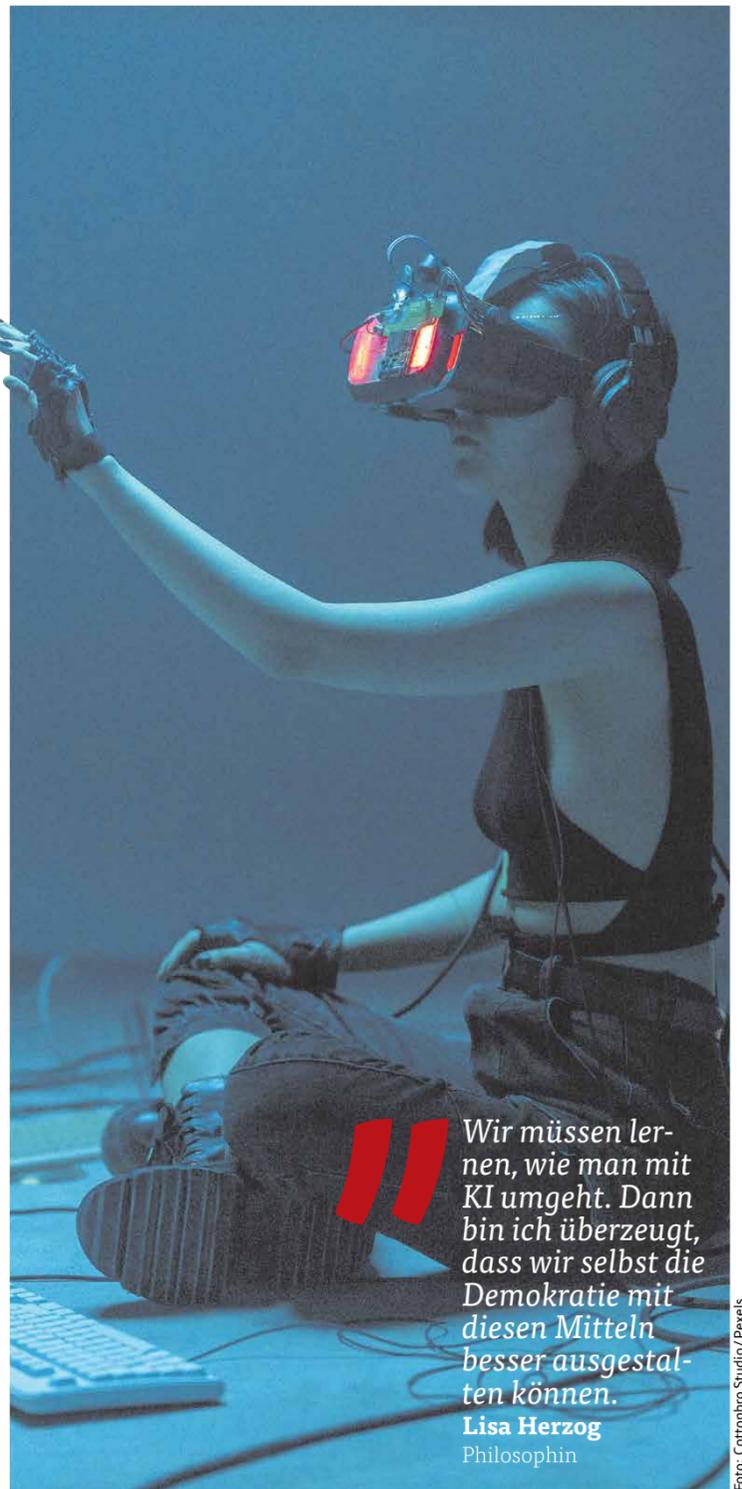
19.10.–1.12.2023, 40 Einheiten, 1.390 Euro (–25 % mit AK Bildungsgutschein) – noch freie Plätze!

Kurszeiten: Do 8.30–17.30 Uhr & Fr 8.30–12.30 Uhr

Anhand konkreter Anwendungsbeispiele üben die Kursteilnehmer:innen, KI gezielt für folgende Bereiche einzusetzen:

- Marketingstrategie planen & Marktrecherche
- Verkaufstexte schreiben
- Texte verbessern & übersetzen
- Blogartikel schreiben & SEO-Optimierung
- Social-Media-Content-Generierung
- E-Mail-Marketing & Marketingautomatisierung
- Bildgenerierung und Bildbearbeitung
- Videogenerierung und Videobearbeitung
- Lerninhalte & Präsentationen erstellen
- Chatbots und Customer Support

► **Infos** bei Jasmin Marte, Tel. 050/258 860, jasmin.marte@digital-campusvorarlberg.at



Wir müssen lernen, wie man mit KI umgeht. Dann bin ich überzeugt, dass wir selbst die Demokratie mit diesen Mitteln besser ausgestalten können.

Lisa Herzog
Philosophin

Foto: Cottonbro Studio / Pexels



Jetzt gleich informieren & Wunsch-Ausbildung starten!

+43 (0)50 258 8600
info@digitalcampusvorarlberg.at
digitalcampusvorarlberg.at

Spare 25% mit dem AK-Bildungsgutschein der AK-Vorarlberg!



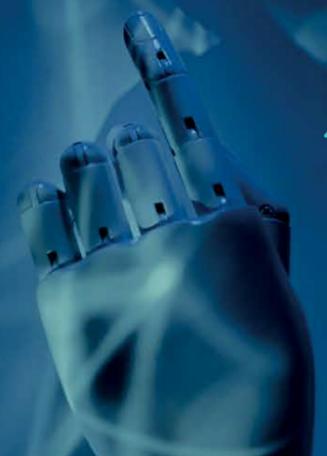
WISSEN FÜR DIE ZUKUNFT:
Künstliche Intelligenz für die tägliche Arbeit nutzen!

Unser KI Kurse im Herbst:

KI Prompter Lehrgang

Content Creation mit künstlicher Intelligenz

Content Creation und KI Woche im Bregenzerwald



Pädagogische:r Sozialbegleiter:in

• Zeitraum: 1. März bis 30. November 2024

• Infoveranstaltung am 11. Jänner 2023, 18 Uhr

• 192 Unterrichtseinheiten, Preis: EUR 2980,-

• -25 % mit AK Gutschein, außerdem Bildungsprämie möglich

• Kursnummer: 2024FKFK302001

• Inhalte: Biografiearbeit & Persönlichkeitsentwicklung, Grundlagen der Sozialpädagogik & Sozialarbeit, Kommunikation & Körpersprache, Diversity Management, Jugendarbeit

• Die Teilnehmer:innen absolvieren ein Praktikum von 90 Stunden.

• Abschlussarbeit inkl. Präsentation, Fachprüfung

► **Alle Kursdetails und Anmeldung** unter www.bfi-vorarlberg.at, Mail: service@bfi-vorarlberg.at, Tel. 05522/0200



Mit Menschen zu arbeiten und ihnen zu helfen, war auch Sarahs Wunsch. Am BFI erfüllte sie ihn sich.

Foto: Cliff Booth / Pixels

„Wollte immer schon den Menschen helfen“

Etwas Soziales arbeiten – das geben viele als Berufswunsch an. So auch Sarah aus Feldkirch. Sie absolvierte den BFI-Kurs zur Pädagogischen Sozialbegleiterin und arbeitet heute als Sozialarbeiterin.

ERFOLG. Etwas mit Menschen sollte es sein. Das war Sarah aus Feldkirch auf die Frage nach ihrem Berufswunsch hin immer schon klar. Also begann sie, im Einzelhandel zu arbeiten – schließlich hat man dabei den ganzen Tag lang mit Kund:innen zu tun. „Aber irgendwann habe ich gemerkt: Das ist es nicht. Das kann noch nicht alles sein“, erinnert sich die 27-Jährige.

BFI-Mail zum Glück

„Also habe ich angefangen, mich nach Alternativen umzuschauen.“ Krankenpflegerin, Sanitäterin ... die Feldkircherin überlegte hin und her, was zu ihr passen könnte. Doch bevor sie ihre Pläne in die Tat umsetzen konnte, kam ohnehin eine Zwangspause: die Karenz.

„Während der Karenz bekam ich eine E-Mail vom BFI der AK“, erzählt Sarah. „Darin wurde der Lehrgang zur Pädagogischen Sozialbegleiterin vorgestellt. Und ich wusste sofort: Das ist es.“

Vom Lehrgang direkt in den Job

Also meldete sie sich an. „Als Neumama war es für mich ideal, dass der Lehrgang leistbar und in Raten zahlbar ist. Außerdem sind die Präsenzveranstaltungen so angelegt, dass man es gut mit einem kleinen Baby oder auch berufsbegleitend schafft.“

Und auch auf einen Job musste die Feldkircherin nach ihrem erfolgreichen Abschluss nicht einen einzigen Tag lang warten: „Zum Lehrgang gehört ein Praktikum. Ich habe meines bei der Aqua Mühle ge-

macht. Dort hat es mir auf Anhieb gefallen. Und offenbar habe ich auch dem Team gefallen: Ich habe direkt im Anschluss an meine Ausbildung einen Job bekommen und darf dort mit psychisch kranken Menschen arbeiten“, freut sich Sarah sichtlich. „Ich habe mich immer schon für Menschen interessiert und bin sehr offen und empathisch. Ich habe seit jeher den Drang, Menschen zu helfen. Dass ich das jetzt beruflich tun kann, macht mich sehr glücklich.“

Der richtige Grundstein

Während ihrer Arbeit bei der Aqua Mühle absolvierte Sarah noch einige interne Weiterbildungen. „Man muss nämlich wissen, dass der BFI-Kurs wirklich die Grundlagen lehrt. Einige Arbeitsinhalte im direkten

Umgang mit den Klient:innen darf man damit aber aus rechtlichen Gründen noch nicht ausführen“, merkt sie an. „Der Kurs legt aber trotzdem genau den richtigen Grundstein, den man braucht, um sich später weiterzubilden. Und die Institutionen und Firmen sind froh um jede:n Bewerber:in.“



Sozialbegleiterin Sarah

Foto: privat

LEHRLINGS-TIPP

von Tamara Wojtech, Abteilung Lehrlinge und Jugend



Kein guter Lehr-Start

Du hast deine Lehre begonnen und zweifelst, ob du den richtigen Beruf gewählt hast, oder du fühlst dich unwohl im Betrieb? In den ersten drei Monaten deiner Lehre bist du in der Probezeit. Sie dient dazu, herauszufinden, ob der gewählte Beruf und Betrieb dir wirklich gefallen. Was kannst du tun? Prüfe, was nicht passt: Ist der gewählte Beruf nicht der richtige, liegt es am Umgang mit den Kolleg:innen oder an anderen Gründen? Bevor du deine Lehre beendest, sprich an, was nicht gut läuft. Im besten Fall können Umstände oder Missverständnisse aus der Welt geschafft werden. Andernfalls kannst du dich nach einem neuen Lehrberuf oder Betrieb umsehen – viele sind noch frei. Wegen der Ausbildungspflicht musst du dich beim AMS als lehrstellensuchend melden. Du kannst dann in andere Lehrberufe oder Betriebe hineinschnuppern!

► **Information und Beratung:** ak-vorarlberg.at/lehrejugend

Lehrer:innen gegen Handyverbot

In Großbritannien hat die Regierung ein Verbot von Handys an Schulen angekündigt, um Ablenkungen, Störungen und Mobbing zu verhindern. Die britische Lehrgewerkschaft hält das Verbot für wirkungslos, weil nicht durchsetzbar. Auch in Österreich kann die Lehrervertretung mit einem Handyverbot nichts anfangen, fordert aber mehr rechtliche Möglichkeiten für Fälle, in denen Schüler:innen Vereinbarungen zum Handygebrauch ignorieren. Derzeit legen Schüler, Eltern- und Lehrerververtretung an jedem Standort individuell in der Hausordnung die Regeln für den Umgang mit Mobiltelefonen fest.

BFI CAMPUS

» Zeigen, was möglich ist. «



Sprachen Campus

Englisch B1.1

Preis: EUR 260,-
02.11.2023–11.01.2024

Do 18–21 Uhr
Feldkirch, BFI

Deutsch A2

Preis: EUR 625,-
06.11.2023–29.01.2024

Mo, Mi, Fr 8:30–11:30 Uhr
Feldkirch, BFI

**AK-BILDUNGSGUTSCHEIN
25 % FÜR AK-MITGLIEDER**

Business Campus

Gestern Kollege - heute Vorgesetzter

Preis: EUR 195,-
27.10.2023

Fr 9–18 Uhr
Feldkirch, BFI

Vorbereitungslehrgang zur Personalverrechnerprüfung

Preis: EUR 2.480,-
31.10.2023–26.03.2024

Di 18–22 Uhr, Fr 14–18 Uhr
Feldkirch, BFI

MS Office 365 für Wiedereinsteiger:innen

Preis: 400,-
06.11.–10.11.2023
Mo–Do 8–12.30 Uhr, Fr 8–11 Uhr
Feldkirch, BFI

Sozial Campus

Ordinationsassistentz Aufbaumodul

Preis: EUR 2.780,-
13.02.2024–29.08.2024
Di, Mi, Do 18–22 Uhr
Sa 8:30–16:30 Uhr
Feldkirch, BFI

Kräuterpädagog:in

Preis: 2.385,-
17.11.2023–20.09.2024,
Fr–Sa 9–18 Uhr
Feldkirch, BFI

Kinderbetreuung

Preis: EUR 1.960,-
12.02.–06.05.2024
Mo–Fr 8:15 bis 12:15 Uhr
Feldkirch, BFI

Seniorenbegleiter:in

Preis: EUR 2.380,-
03.11.2023–11.05.2024
Fr 17–21 Uhr, Sa 9–18 Uhr
Feldkirch, BFI

Talente Campus

Matura / Berufsreifeprüfung

Mathematik / Englisch / Deutsch
Tageskurs

Preis: EUR 3.980,-
19.02.2024–31.01.2025
Mo–Fr 8–12 Uhr oder 13–17 Uhr
Dornbirn, BFI

Matura / Berufsreifeprüfung

Mathematik / Englisch / Deutsch
Abendkurs

Preis: EUR 1.280/1.280/1.145,-
19.02.2024–24.06.2025
Mo, Di oder Mi 18–22 Uhr
Feldkirch, BFI

Lina Humml lernte eigentlich an der Landwirtschaftsschule – doch dann kam sie über ein Praktikum in die Küche und beschloss, diese nicht mehr zu verlassen. Sie machte eine Lehre zur Köchin, wurde sogar Staatsmeisterin und arbeitet heute in ihrem Traumberuf.

ERFOLGSSTORY. In Gewürzbutter confierter Fisch an Kartoffel-Risotto, bei niedriger Temperatur langsam schonend gegart: Das aktuelle Lieblingsgericht von Lina Humml ist ein ganz anderes Level als Wurstnudeln oder Lumpensalat. Kein Wunder, schließlich ist auch Linas Küche ein ganz anderes Level als nach Feierabend eilig zusammengeworfene Kühlschrank-Überbleibsel. Denn die 20-Jährige ist nicht nur irgendeine Köchin. Lina wurde bei den Tourismus-Staatsmeisterschaften „JuniorSkills 2023“ Staatsmeisterin im Kochen. Dabei war das bei ihrem Lehrbeginn noch überhaupt nicht absehbar.

Start an Top-Adresse

Denn Lina ging nach ihrem Abschluss zunächst an die Landwirtschaftsschule. „Zu der Ausbildung gehörte auch ein Praktikum“, erzählt Lina. „Das habe ich in einer Küche in Südtirol gemacht. Und dort habe ich mich praktisch von der ersten Minute an in den Beruf der Köchin verliebt.“ Ihre Ausbildung an der Landwirtschaftsschule brachte sie noch zu Ende, dann begann Lina eine zweite Ausbildung zur Köchin. Dafür ging sie gleich zu einer der Top-Adressen in Vorarlberg: ins Gourmet-Hotel Rote Wand in Lech. „Ich wusste, dass ich später in die Sterneküche wollte. Dafür brauchte ich eine erstklassige Ausbildung, die mir Türen öffnet.“ Und das tat sie.

Echte Senkrechtstarterin

Linas Lehrer erkannte direkt ihr Potenzial – und empfahl sie bei der „Junior-Skills“-

Staatsmeisterschaft. „Ich hätte selbst gar nicht an so etwas gedacht, aber er war sich sicher, dass ich weit kommen würde“, erinnert sich Lina.

Damit sollte der Lehrer recht behalten: „Es lief von Anfang an gut für mich, ich kam Runde um Runde weiter und gewann schließlich“, freut sie sich. Nicht nur das: Ihr Vorarlberger Team erreichte außerdem die Auszeichnung als „Bestes Bundesland“.

Harte Gastro-Realität

Inzwischen hat Lina ihre Ausbildung bei der Roten Wand beendet und arbeitet in ihrem Traumberuf. Doch ihr erster Job in einem Haubenlokal in Wien entsprach dann doch so gar nicht ihrem Traum: „Das waren 13- oder 14-Stunden-Tage“, schildert sie. „Die Arbeit hat mir zwar sehr großen Spaß gemacht, aber wenn man 70 Stunden in der Woche arbeitet, aber nur 40 Stunden bezahlt bekommt, dann ist das einfach nicht richtig.“

Nicht alles hinnehmen

Natürlich wisse sie, dass die Gastro-Branche kein Zuckerschlecken ist. „Aber das bedeutet ja nicht, dass es immer so bleiben muss und dass man alles hinnehmen muss“, findet die 20-Jährige. Sie wollte sich nicht von Beginn an in Umstände zwingen lassen, die ihr nicht passen. Also zog Lina rechtzeitig die Reißleine, kündigte noch in der Probezeit und wechselte ins Restaurant Bad Balgach in der Schweiz. „Dort ist der Job jetzt genau so, wie ich es mir vorgestellt und erträumt habe.“



Lina Humml kam über Umwege in die Kochlehre – und wurde dann sogar Staatsmeisterin.

Foto: bild/ARTJisten



Lina (r.) bei der Preisverleihung



Lina (o. r.) mit dem Vorarlberger Team

Fotos: Sams/WKO

LEHRLINGE UND JUGEND

► So erreicht ihr uns
 Telefon 050/258-2300 zum Ortstarif oder 05522/306-2300, E-Mail an lehrlinge@ak-vorarlberg.at.
 Unsere Kontaktzeiten sind von Montag bis Donnerstag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, sowie am Freitag von 8 bis 12 Uhr.

Aufstieg im Beruf	Angriff	Männername	asiatischer ‚Schneemensch‘	Boxkampfabschnitte	besitzanzeigendes Fürwort	Krankenhaus	Vorname d. Modazarin Lauder †	geachtete Personen	australisches Beuteltier
					Altersversorgung				
ruhig (ugs.)		gefühlsmäßig, instinktiv	11				Auseinandersetzung	franz., span. Fürwort: du	
			Fluss durch Kufstein	6	offene See	Gewürzkorn			8
				aus gegerbter Tierhaut	einfache Unterlage			künstliche Tierbehausung	
Zuschnitt (franz.)	Frauenname	Niveau (engl.)			10	englisch: deutsch	höchster Vulkan Hawaiis		
japan. Arbeitsphilosophie	7		12		kurze, witzige Erzählung	Arbeitsentgelt f. Angestellte			
		Vorname d. blinden Musikers Wonder		beruflich tätig sein				1	franz. Pantomime (Marcel)
vorausgesetzt, falls	‚tätiger‘ Berg	Berghüttenwirt			kleine Siedlung	9	poetisch: Erquickung		Bezirk
Abteilung einer Firma				5		englisch: Monat	Bild von da Vinci („Mona ...“)		
Laubbäume	2			Früchte	Führungskraft				4
		Handy-Norm (Abk.)		Konzert-haus			scheues Waldtier	Initialen von US-Filmstar Costner	
Jubelwelle im Stadion (La ...)		akrobatischer kuban. Tanz			Initialen des Autors Camus	Altersruhegeld			
TV-Sender		3		Skulptur			ausgest. Riesenvogel		
zu keiner Zeit			Zeitmessgerät am Arbeitsplatz				chem. Zeichen für Ruthenium		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

► Das Lösungswort beschreibt einen Gegenwert der geleisteten Arbeit. Auflösung auf Seite 13

BASISWISSEN RASCH ERKLÄRT

von Mag. Eva Fleischmann
Konsumentenschutz der AK Vorarlberg



Online: Achtung Ausnahmen vom Rücktrittsrecht

Bei Online-Käufen gibt es in vielen Fällen ein 14-tägiges Rücktrittsrecht. Aber eben nur in vielen Fällen und nicht in allen.

Das Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz (FAGG) nimmt zum Beispiel ausgewählte Dienstleistungen, für deren Vertragserfüllung ein bestimmter Zeitpunkt oder Zeitraum vereinbart ist, vom Rücktrittsrecht aus. So sind etwa Pauschalreise-, Hotel- oder auch Flugbuchungen, aber auch Ticketkäufe für Konzerte oder Theater, welche allesamt für einen bestimmten Zeitpunkt oder Zeitraum reserviert sind, auch bei Online-Käufen vom Rücktrittsrecht ausgeschlossen!

Hat man einmal gebucht, kann man nicht mehr zurück.

Es ist daher bei der Eingabe der Buchungsdaten Vorsicht geboten. Flüchtige Eingabefehler sind hier unwiderruflich.

Kurz gemeldet

Die Preise im Lebensmittel-Einzelhandel bleiben auch nach Absinken der Herstellungskosten hoch, gleichzeitig nehmen die Qualität der Produk-

te und die Füllmengen der Verpackungen ab. In Spanien oder Frankreich haben Regierungen bereits konkrete Maßnahmen ergriffen, um Konsument:innen vor der Gier

der Konzerne zu schützen, mahnt die NGO Foodwatch Österreich.

► **Foodwatch** sammelt unter www.foodwatch.org/at Unterschriften gegen die stille Preiserhöhung.

Lopoca kam erst gar nicht zur Gerichtsverhandlung

AK Vorarlberg zog für geprelltes Mitglied vor Gericht – Spiel- und Finanzsystem Lopoca in Abwesenheit verurteilt

GEWONNEN. Die Konsumentenschützer:innen der AK warnen seit Jahren vor Lopoca. Das undurchsichtige Spiel- und Finanzsystem hat zuletzt mit Wirkung vom 11. Mai 2019 seine Spielregeln verändert. Seither wissen die Spieler:innen gar nicht mehr, ob ihre „Nuggets“ im virtuellen Markt steigen oder fallen. Lopoca kann das Spiel zudem

jederzeit beenden. „Finger weg!“, warnen die Konsumentenschützer:innen.

Vor dem Bezirksgericht in Feldkirch hat der Rechtsvertreter der AK Vorarlberg nun für einen Betroffenen Klage eingebracht und Recht bekommen. Die Vertreter von Lopoca rechneten sich offensichtlich geringe Chancen aus und sind vor Gericht

erst gar nicht erschienen. Deshalb wurde Lopoca vom Richter in einem Versäumnisurteil dazu verdonnert, 3509 Euro samt vier Prozent Zinsen ab 7. Oktober 2016 sowie die Verfahrenskosten von mehr als 1300 Euro zu bezahlen. Das zweifelhafte Finanzsystem hat seinen Sitz bekanntlich in Malta. Das Urteil ist rechtskräftig.

Anbieter	TESTURTEIL		Mitwirkungsgrad in %	Herzinfarkt als Unfallfolge	STUDENTIN	Jahresprämie in €
	Erreichte von 100 Prozentpunkten					
Wiener Städtische	sehr gut (90)		25	✓	++	364,89
Uniqa	sehr gut (88)		25	✓	o	489,60
Oberösterreichische	sehr gut (84)		25	✓	k.p.A.	k.p.A.
Janitos	sehr gut (80)		50		++ ¹⁾	269,68
Generali	gut (76)		30	✓	++	356,71
Allianz	gut (74)		50	✓	++ ²⁾	415,36
Ergo	gut (74)		25	✓	+	353,81
Garanta	gut (74)		40	✓	+ ²⁾	426,44
VAV	gut (74)		25		- ¹⁾	518,76
Wüstenrot	gut (74)		25	✓	k.p.A.	k.p.A.
Helvetia	gut (66)		25		+ ¹⁾	354,71
Muki	gut (60)		25	✓	o	587,68
Merkur	durchschnittlich (58)		25	✓	o	341,26
Donau	durchschnittlich (56)		25		k.p.A.	k.p.A.
Zurich	durchschnittlich (54)		0		- ¹⁾³⁾	614,93
Grawe	durchschnittlich (50)		25		- ¹⁾	430,80

Bei gleicher Punktezahl Reihung alphabetisch **Zeichenerklärung:** ✓ = ja k.p.A. = kein passendes
¹⁾ Abwertung, weil Herzinfarkt als Unfallfolge nicht gedeckt ²⁾ Aufwertung, weil Mitwirkungsgrad 40 %
Beurteilungsnoten: sehr gut (+ +), gut (+), durchschnittlich (o), weniger zufriedenstellend (-), nicht zu

Auf den richtigen

Eine private Unfallversicherung soll die finanziellen Folgen von Freizeitunfällen und Leistung. Der Verein für Konsumenteninformation (VKI) und die

NUMMER SICHER. Wasviele nicht wissen: Die gesetzliche Unfallversicherung greift nur im Arbeits- und Schulbereich. Der gesamte Haushalts-, Freizeit- und Sportbereich ist nicht versichert – aber gerade hier passieren die meisten Unfälle! Auch in den Unfallschutz als „Draufgabe“ zu anderen Leistungen wie Kreditkarte oder Vereinsmitgliedschaft usw. sollte man keine großen Hoffnungen setzen. Nur eine individuell ausgestaltete private Unfallversicherung bietet eine Risikoabdeckung für den gesamten Freizeitbereich. Besonders empfohlen wird sie Personengruppen, die über die gesetzliche Unfallversicherung gar nicht geschützt sind, also

Kindern vor dem Schulalter, nicht erwerbstätigen Erwachsenen und Pensionist:innen.

Was die Versicherung leistet

Zentrale Leistung der Unfallversicherung ist eine einmalige Zahlung bei bleibender Invalidität. Die Versicherungssumme sollte dabei mindestens das Sechsfache des Bruttojahresgehalts ausmachen. Die Leistung der Versicherung richtet sich nach dem Invaliditätsgrad und der Gliedertaxe (siehe „Versicherungsbegriffe“). Außerdem werden die Unfallkosten ersetzt (Heilung, Bergung, Rückholung). Auch der Zugang zu besonderen Heilbehelfen, Therapien oder auch zu kosmetischen Operationen kann unterstützt werden. Für jeden Tag eines Krankenhausaufenthalts kann ein Geldbetrag (Spitaltagegeld) frei vereinbart werden, und für jeden Tag der Arbeitsunfähigkeit ein Taggeld.

So viele Verletzte

2021 verletzten sich laut VKI in Österreich 709.400 Menschen bei Unfällen so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten. Das sind knapp 2000 Menschen täglich. Passiert ein Unfall in der Freizeit, dann zahlt die gesetzliche Krankenversicherung zwar die Behandlungskosten (Rehabilitation), Unfälle in Haushalt, Freizeit und Sport sind aber privates Risiko, Folgeschäden sind nicht durch die gesetzliche Unfallversicherung gedeckt.

Sechs Modellfälle getestet

Die Zeitschrift „Konsument“ hat gemeinsam mit der Plattform Durchblicker (durchblicker.at) sechs Modelle ausgewählt: eine Studentin, einen Single mit Kind, ein Paar ohne Kind, eine vierköpfige Familie, eine Büroangestellte und einen Pensionisten. Der Test bietet eine Orientierungshilfe, damit leichter erfasst werden kann, worauf



Sind private Versicherungen ein Muss?

es ankommt. Leistungen klaffen können wissen: Je höher die Versicherungsprämie und die Provision für eine Investition eine Summe fügen. Bei



Mach dir einen Plan.

Ein Händchen für den Job, aber keinen Kopf für die Pensionsplanung?



Nutze unseren kostenlosen Pensionservice. ak-vorarlberg.at



KONSUMENTENSCHUTZ

► So erreichen Sie uns: **Telefon** 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, **E-Mail** konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, **Fax** 050/258-3001. **Unsere Kontaktzeiten** sind von Montag bis Donnerstag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr sowie am Freitag 8 bis 12 Uhr.

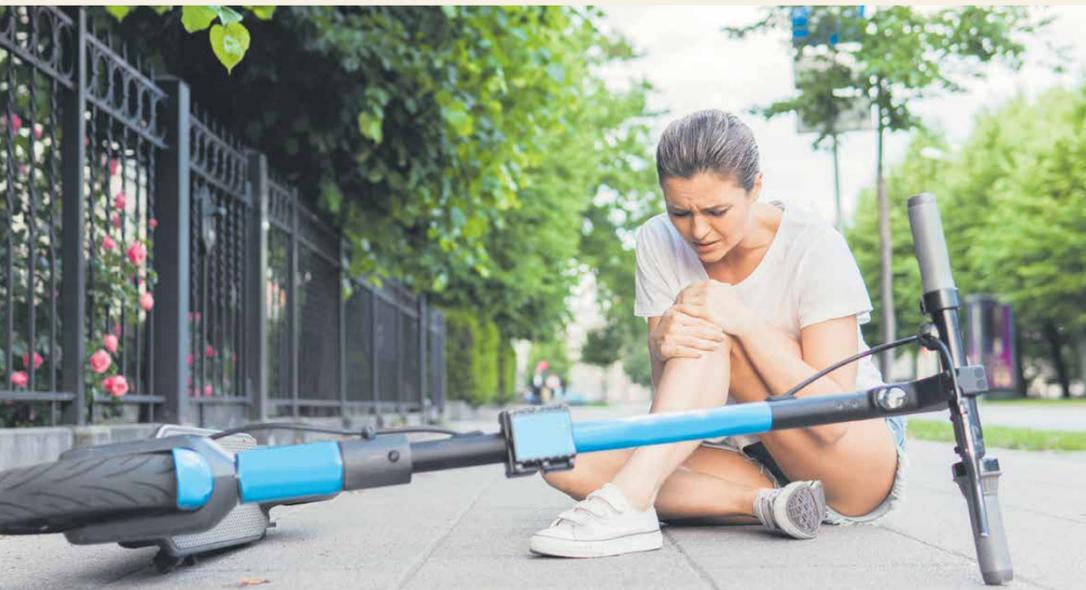
MODELL 2		MODELL 3		MODELL 4		MODELL 5		MODELL 6	
SINGLE MIT KIND	Jahresprämie in €	FAMILIE	Jahresprämie in €	PAAR OHNE KIND	Jahresprämie in €	ERWACHSENE ANGESTELLTE	Jahresprämie in €	PENSIONIST	Jahresprämie in €
++	223,14	++	351,84	++	255,95	++	244,79	+	208,98
++	172,36	+	344,71	++	222,19	+	225,01	+	108,07
+	167,92	k.p.A.	k.p.A.	+	242,35	k.p.A.	k.p.A.	++	102,74
++ ¹⁾²⁾	170,26	+ ¹⁾²⁾	320,49	o ¹⁾²⁾	421,55	++ ¹⁾²⁾	147,33	k.p.A.	k.p.A.
+	301,14	o	363,70	+	258,79	+	299,63	o	254,40
+ ²⁾	205,47	+ ²⁾	306,47	+ ²⁾	351,17	+ ²⁾	301,34	+ ²⁾	226,87
k.p.A.	k.p.A.	k.p.A.	k.p.A.	+	333,82	++	225,79	k.p.A.	k.p.A.
++ ²⁾	286,45	++ ²⁾	424,72	+ ²⁾	337,79	+ ²⁾	265,48	k.p.A.	k.p.A.
o ¹⁾	195,57	+ ¹⁾	237,90	+ ¹⁾	194,56	+ ¹⁾	201,34	o ¹⁾	148,89
++	211,30	+	361,63	+	296,36	k.p.A.	k.p.A.	k.p.A.	k.p.A.
- ¹⁾	455,33	o ¹⁾	395,16	o ¹⁾	483,96	+ ¹⁾	263,08	k.p.A.	k.p.A.
k.p.A.	k.p.A.	k.p.A.	k.p.A.	+	278,02	o	463,88	k.p.A.	k.p.A.
o	337,26	o	459,83	o	404,93	o	237,12	o	141,52
+ ¹⁾	170,51	- ¹⁾	463,25	o ¹⁾	303,25	k.p.A.	k.p.A.	- ¹⁾	320,21
o ¹⁾³⁾	218,36	o ¹⁾³⁾	327,25	o ¹⁾³⁾	316,49	o ¹⁾³⁾	356,66	k.p.A.	k.p.A.
- ¹⁾	481,33	- ¹⁾	605,45	o ¹⁾	457,99	o ¹⁾	282,-	o ¹⁾	137,27

Das Angebot oder mehr... Datenerhebung: www.durchblicker.at... Erhebung: Juni 2023



gen Mix kommt es an

zeitunfällen abfedern – das geschieht mit gewaltigen Unterschieden in Preis... Die Plattform Durchblicker haben 16 Anbieter einem Vergleich unterzogen.



te Unfallversicherungen sinnvoll? Bei Unfällen in der Freizeit werden finanzielle Folgen abgedeckt... zeigt: Es gibt gewaltige Unterschiede bei Tarifen und Leistungen. Ein Vergleich lohnt sich!

nt und wie unterschiedlich... und Prämien auseinander... Folgendes sollte man... die Progression, desto höher... erungsleistung. Beträgt die... ngssumme 100.000 Euro... gression 500 Prozent, steht... alidität von 100 Prozent... e von 500.000 Euro zur Ver... einem linearen Tarif (ohne

Progression) bekäme man nur 100.000 Euro.
 • Versicherer bewerten den Verlust eines einzelnen Körperteils oder Organs in der sogenannten Gliedertaxe. Je nach Berufsgruppe kann vereinbart werden, dass bereits beim Verlust eines Fingers eine 100-Prozent-Invalidität gegeben ist (Beispiel Pianist:in).
 • Der Mitwirkungsgrad beschreibt, wie sehr bestehende Gebrechen einen

Unfall mitverursacht haben. Meist reduzieren die Versicherer ihre Leistung ab einem Mitwirkungsgrad von 25 bis 50 Prozent.
 • Tritt ein Herzinfarkt in direkter Folge eines Unfalls ein, sollten Schäden mitversichert sein.

► Alle Testdetails finden Sie unter konsument.at/private-unfallversicherungen



VERSICHERUNGSBEGRIFFE

Was ist ein Unfall?

Ein Unfall liegt vor, wenn die versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Das Ereignis muss unvorhergesehen geschehen und darf nicht abwendbar sein. Durch die Einschränkung auf die Einwirkung von außen werden Ereignisse im Inneren der Person (z. B. Blutungen an inneren Organen) nicht als Unfall verstanden. Unfreiwillig ist das Ereignis, sofern die Person den Gesundheitsschaden nicht vorsätzlich herbeiführt.

Lineare Tarife

Bei einem linearen Tarif wird die vom Arzt oder von der Ärztin festgestellte bleibende Invalidität in Prozent der Versicherungssumme geleistet. Bei einer Versicherungssumme von 100.000 Euro wird bei Feststellung einer Invalidität von 15 Prozent eine Summe von 15.000 Euro geleistet: Diese Tarife gibt es allerdings kaum noch. Progressive Tarife (siehe Progression) sind zielführender.

Mitwirkungsgrad

Der Mitwirkungsgrad beschreibt, wie sehr bestehende Krankheiten und Gebrechen schuld an einem Unfall sind. Die Versicherung leistet im Normalfall erst nach dem Abzug des Mitwirkungsgrades.

COMPUTER-TIPP

von Oliver Fink, Leiter der EDV-Abteilung der AK Vorarlberg



Dopamine

Bei diesem Programm handelt es sich um einen Musikplayer für Windows, MAC und Linux. Er ist sehr einfach gehalten, hat wenig Einstellmöglichkeiten, aber macht, was ein solches Abspielprogramm machen soll – es spielt Musik.

Beim ersten Start können Sie die Ordner, in denen Sie Ihre Musik gespeichert haben, wählen und die Farbgebung des Players anpassen. Danach werden Ihre Ordner nach Musik durchsucht und Ihre gesamte Bibliothek wird entweder nach Künstler:in, Genre, Alben, Songs oder nach Playlists geordnet.

Des Weiteren gibt es oben rechts noch ein Such-Feld. Wie immer ist auch Dopamine Open-Source und kann frei von der Homepage des Herstellers (<https://digimezzo.github.io/site/software>) heruntergeladen und auch weitergegeben werden.

► Kontakt: oliver.fink@ak-vorarlberg.at

Von wegen „Erstattung aus dem Sozialfonds“

„Der Staat hat beschlossen, dass Sie eine Erstattung aus dem Sozialfonds erhalten. Für mehr Informationen: raff-bund.at.online“. Diese SMS wird derzeit willkürlich versendet. Das Ziel: Die Empfänger:innen sollen auf den Link klicken und dort ihre Kontodaten angeben. „Machen Sie das ja nicht!“, warnt der AK Konsumentenschutz. „Löschen Sie stattdessen die SMS!“ Denn statt dem Sozialfonds nehmen Kriminelle Ihre Daten mit Vergnügen in Empfang.

Unfassbare Teuerung

Bei welchen Lebensmitteln trifft uns die Teuerung besonders hart? Zum Beispiel bei Toastschinken oder bei Fischstäbchen. Die Preise für diese beiden Produkte sind nämlich im August 2023 im Vergleich zum Jahr 2021 um unglaubliche 53 Prozent bzw. 50 Prozent angestiegen.

Auflösung des Rätsels von Seite 11

■ ■ ■ F ■ Y ■ M ■ S ■ E ■ N ■
 K ■ A ■ R ■ R ■ I ■ E ■ R ■ E ■ P ■ E ■ N ■ S ■ I ■ O ■ N ■
 T ■ R ■ I ■ N ■ T ■ I ■ V ■ I ■ T ■ U ■
 S ■ T ■ A ■ D ■ I ■ N ■ N ■ T ■ S ■ E ■ S ■ A ■ M ■
 F ■ A ■ C ■ O ■ N ■ D ■ M ■ A ■ T ■ T ■ E ■ B ■ B ■
 C ■ A ■ L ■ L ■ E ■ V ■ E ■ L ■ R ■ K ■ E ■ A ■
 K ■ A ■ I ■ Z ■ E ■ N ■ E ■ G ■ E ■ H ■ A ■ L ■ T ■
 W ■ E ■ N ■ D ■ A ■ R ■ B ■ E ■ I ■ T ■ E ■ N ■
 G ■ S ■ E ■ N ■ N ■ O ■ R ■ T ■ F ■ I ■ M ■
 V ■ E ■ R ■ T ■ R ■ I ■ E ■ B ■ M ■ L ■ I ■ S ■ A ■
 U ■ L ■ M ■ E ■ N ■ K ■ M ■ A ■ N ■ A ■ G ■ E ■ R ■
 O ■ L ■ A ■ V ■ O ■ D ■ E ■ O ■ N ■ B ■ K ■ C ■
 K ■ A ■ L ■ I ■ M ■ B ■ O ■ N ■ R ■ E ■ N ■ T ■ E ■
 A ■ R ■ T ■ E ■ S ■ T ■ A ■ T ■ U ■ E ■ M ■ O ■ A ■
 N ■ I ■ E ■ S ■ T ■ E ■ C ■ H ■ U ■ H ■ R ■ U ■

Lösung: ELTERNKARENZ

Ein Smartphone, das nicht ein riesiges Loch in den Geldbeutel reißt? Online finden Sie bei Ihrer AK unter handy.arbeiterkammer.at/tarifrechner/ den Tarif, der zu Ihnen passt. Unser Handy-Tarif-Simulator findet den günstigsten Tarif.



Für ihren Marktcheck hat sich die Umweltorganisation Greenpeace diesmal auf die Suche nach umwelt- und ressourcenschonend hergestellten Seifen, Duschgels und Shampoos gemacht. Fündig wurde die NGO in den Regalen von Supermärkten und Drogerien jedoch nur selten, nur acht Prozent der Produkte wurden als empfehlenswert, weil Umwelt und Gesundheit schonend, eingestuft.

FOTOS UND ILLUSTRATIONEN

Jürgen Gorbach/AK Vorarlberg, blackday/stock.adobe.com

„Als ob ihr einen goldenen Knopf gedrückt hättet!“

ERREICHBAR. Barbara Wagner ist schon seit 19 Jahren in Pension und lebt in Götzis. Die Kinder und Enkel:innen der 79-Jährigen „sind in ganz Österreich verstreut“. Kontakt hält sie über Telefon und WhatsApp. Das klappt auch problemlos, nur im Sommer blieb die Leitung plötzlich tot.

„Frau Wagner hatte ihre Handyrechnung verspätet eingezahlt“, erzählt Franz Valandro vom Konsumentenschutz der AK. Einfach übersehen, so etwas kommt vor. Aber mit der nachträglichen Überweisung war es leider nicht getan.

In der Warteschleife ...

Barbara Wagner aktivierte ihr Smartphone vergeblich. Ihr Mobilfunk-Anbieter blieb regungslos. „Eine Freundin hat dann für mich beim Kundenservice der Firma angerufen und blieb eine volle halbe Stunde in der Leitung.“ Ihr Handy blieb weiterhin stumm. Dann wandte sie sich an die AK. „Ich hab es gar nicht glauben wollen, als der Herr mich

gebeten hat, noch am selben Tag um 14 Uhr vorbeizuschauen.“ Nachdem sie drei Wochen lang mit ihren Lieben keinen Kontakt halten konnte, genügte ein E-Mail der AK und der Mobilfunkbetreiber entsperrte das Gerät wieder.

„Es ist, als ob ihr einen goldenen Knopf gedrückt hättet, und dann war alles wieder gut!“ Noch heute ist Barbara Wagner fast ein wenig sprachlos. „Ich hätte Luftsprünge machen können“, erinnert sie sich an den Moment, als sie zum ersten Mal wieder ein Enkelkind am Telefon hatte.



Foto: Jürgen Gorbach / AK

Barbara Wagner: „Ihr wart so liebevoll, danke!“

Preiserhöhung des Verbund auch in zweiter Instanz als unzulässig erkannt

Minister Rauch erwartet Rückzahlung an Konsument:innen – Verbund will berufen

UNZULÄSSIG. Im Mai 2022 hat die Verbund AG rund 400.000 Stromkund:innen über Preiserhöhungen informiert. Betroffene Verbraucher:innen beklagten sich zu recht, dass die Verbund AG zwar mit „Strom zu 100 Prozent aus österreichischer Wasserkraft“ wirbt und auch tatsächlich große Strommengen aus Wasserkraft selbst erzeugt, die Preise aber von einem Börsenindex abhängig macht. Jetzt hat das Wiener Oberlandesgericht (OLG) die Entscheidung des Handelsgerichts Wien bestätigt: Die Preisänderungsklausel, über die der Verbund die Preiserhöhung vollzogen hat, ist unzulässig. Die entsprechenden Erhöhungsbeträge müssen nach Ansicht des Vereins für Konsument:inneninformation (VKI) zurückerstattet werden. Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

„Erwarte Rückzahlung“

Der Verein für Konsument:inneninformation (VKI) hatte das teilstaatliche, börsennotierte Energieunternehmen Verbund wegen der Preiserhöhung über die Klausel in den damals gültigen „Allgemeinen Geschäftsbedingungen Strom“ geklagt. Das geschah im Auftrag des Sozialmi-

nisteriums. Konsumentenschutzminister Johannes Rauch (Grüne) wertet das nun verhängte Urteil in zweiter Instanz als einen Sieg für den Konsumentenschutz: „Sobald das Urteil rechtskräftig ist, erwarte ich vom Verbund eine Rückzahlung an die Konsument:innen“, sagt Rauch.

Verbund geht in Revision

Die Preiserhöhungsklausel des Verbund referenzierte auf den vom Börsenkurs abhängigen Österreichischen Strompreisindex (ÖSPI). Bei seiner Prüfung kam der VKI zur Ansicht, „dass es wesentliche rechtliche Argumente gegen eine Zulässigkeit der vom Verbund verwendeten Anpassungsklausel für Strompreise gibt“. Zur selben Ansicht kamen das Handelsgericht und nunmehr das OLG. Der Verbund kündigte an, „fristgerecht Revision an den Obersten Gerichtshof (OGH) zu erheben“.

Der Tiroler Energieversorger Tiwag hat angekündigt, die Strompreiserhöhung aus dem Jahr 2022 überprüfen zu wollen. Wie der Verbund hatte nämlich auch die Tiwag ihre Preiserhöhung mit dem Börsenindex begründet. Die AK lief dagegen Sturm.

EXISTENZBEDROHENDE MIETVERTRAGSKOSTEN

Sweet Home? So nicht!



Foto: Kinge Howard / unsplash, Jürgen Gorbach / AK

Als wären die exorbitanten Mietpreissteigerungen der letzten zwei Jahre nicht genug, sind viele Mieter:innen zusätzlich mit schwer stemmbaren Mietvertragskosten konfrontiert. Und das geht so ...

UNVERSCHÄMT. Die Vermieterin oder der Vermieter – oft vertreten durch einen Mietverwalter – gibt einen meist äußerst vermietetfreundlichen Mietvertrag in Auftrag, den Mieter:innen auch noch zu bezahlen

zusanwendungsfrage sehr komplex und bedarf einer individuellen Prüfung. Sofern das Mietrechtsgesetz nicht voll anwendbar ist, konnte bis dato eine Überwälzung der Mietvertragskosten nur im Einzelfall an-

hilfe: Insbesondere wenn ein:e Makler:in am Abschluss oder der Verlängerung des Wohnungsmietvertrages beteiligt ist, könnte die Überwälzung von Mietvertragskosten bekämpft werden. Eine gerichtliche Klärung steht allerdings noch aus. „Betroffene Mieter:innen können sich an die AK Konsumentenberatung wenden, um insbesondere die anwendbaren Gesetze und/oder die Kostenüberwältigungsvereinbarung prüfen zu lassen.“

Betroffene können sich gerne an die AK Konsumentenberatung wenden.

Dr. Karin Hinteregger
Leiterin AK Konsumentenschutz



haben. Als hätten die Firmen ein neues, lukratives Geschäftsfeld entdeckt, vergeht im AK Konsumentenschutz kein Tag ohne neuen Fall.

Auch VOL-Reporterin Natascha Griswold, die ihre Geschichte öffentlich machte, wandte sich an die AK. Ihre Hausverwaltung verlangte sage und schreibe 1796 Euro für die Neuaufgabe des Mietvertrages und ließ ihr eine Woche Zeit, um zu bezahlen. Die Erstellung ihres ersten Mietvertrages vier Jahre zuvor hatte 140 Euro gekostet ... Griswold hatte Glück. Ihren Vermieter schockierte die Forderung der Hausverwaltung ebenso. Er beteuerte, nichts von diesen Gebühren gewusst zu haben, wollte die Sache umgehend regeln und die Zusammenarbeit mit der Hausverwaltung beenden.

Oft kommt WOGÉ ins Spiel

Leider bedienen sich einige Firmen dieser Praktiken, bedauert die Leiterin des AK Konsumentenschutzes, Dr. Karin Hinteregger. „Aber bei den einschlägigen Anfragen fällt vor allem bei Abwicklungen über die Firma WOGÉ auf, dass beträchtlich hohe Kosten für die Mietvertragserrichtung bei den Mieter:innen eingehoben werden.“ Aber geht das denn überhaupt?

„Ist das Mietrechtsgesetz voll anwendbar, ist die Überwälzung von Mietvertragskosten auf Mieter:innen unzulässig.“ Allerdings ist die Geset-

zusanwendungsfrage sehr komplex und bedarf einer individuellen Prüfung. Sofern das Mietrechtsgesetz nicht voll anwendbar ist, konnte bis dato eine Überwälzung der Mietvertragskosten nur im Einzelfall an-

Wenn Sie einen Anwalt bemühen ...

- Wer selbst einen Rechtsanwalt beauftragt, sollte schon beim Erstgespräch die Kosten ansprechen und die Vereinbarungen auch schriftlich festhalten. Grundsätzlich kann das Honorar nämlich frei vereinbart werden. Ein Rechtsanwalt kann für Leistungen auch ein Pauschalhonorar vereinbaren oder ein vereinbartes Zeithonorar verrechnen.
- Ein Pauschalhonorar bietet den Vorteil, dass schon von vornherein klar ist, wie hoch die Rechnung ausfallen wird. Die Vereinbarung des Pauschalhonorars wird allerdings in vielen Fällen daran scheitern, dass der Rechtsanwalt nicht von vornherein abschätzen kann, wie hoch der Aufwand in der konkreten Sache sein wird.
- Beim Zeithonorar wird vom Rechtsanwalt für die Leistungen die Höhe des Honorars pro Zeiteinheit vereinbart. In diesen Fällen hat der Rechtsanwalt Aufzeichnungen über den mit den Leistungen verbundenen Zeitaufwand und über die Art der Leistung Aufzeichnungen zu führen, die dann auch die Grundlage für die Abrechnung bilden.
- Wurden solche Vereinbarungen nicht getroffen, so wird der Rechtsanwalt nach Tarif abrechnen. Dann werden das Rechtsanwaltstarifgesetz, die Allgemeinen Honorar-Kriterien oder aber das Notariatstarifgesetz für die Honorarabrechnung herangezogen. Je nach Höhe der Bemessungsgrundlage bzw. des Streitwerts ergeben sich aus dem Tarif verschiedene Ansätze für das Honorar betreffend die einzelnen Leistungen.
- Wenn Konsument:innen über eine Rechtsschutzversicherung verfügen, empfiehlt es sich auf jeden Fall, mit dem Rechtsanwalt zu vereinbaren, dass er oder sie erst nach Vorliegen der Deckungszusage der Versicherung eine Tätigkeit aufnimmt. Nur so können sie sicher sein, dass sie selbst nicht kostenpflichtig werden. Darüber hinaus sollten sie mit dem Rechtsanwalt schriftlich vereinbaren, dass er oder sie ihnen selbst keinerlei Honorar in Rechnung stellt, sondern sich quasi mit dem zufrieden gibt, was er oder sie von der Rechtsschutzversicherung erhält. Denn sehr oft sind Klauseln in Versicherungsverträgen enthalten, denen zufolge nicht alle Leistungen – das gesamte Honorar – des Rechtsanwalts abgedeckt werden.

► So erreichen Sie uns: Telefon 050/258-3000 zum Ortstarif oder 05522/306-3000, E-Mail konsumentenberatung@ak-vorarlberg.at, Fax 050/258-3001.

Sparkurs für AMS – ist das schlau?

Das AMS muss sparen. Wenn es arg kommt, hat AMS-Chef Bernhard Bereuter 2024 sechs bis acht Millionen Euro weniger zur Verfügung. Das will die Bundesregierung, und man fragt sich angesichts einer Wirtschaft, die den Abschwung beklagt, ob das wirklich schlau ist.

FÖRDERUNG. In allen Bundesländern planen die Landesdirektionen des Arbeitsmarktservice schon einmal das Worst-Case-Szenario. „Aktuell ist es“ laut Bereuter „so, dass wir österreichweit für 2024 mit 13 bis 18 Prozent weniger Budget als heuer rechnen, mit regionalen Unterschieden.“

In Vorarlberg hieße das de facto 32 bis 34 Millionen Euro Budget statt 40 Millionen. „Konkret können wir manche Angebote dann nicht

mehr durchführen.“ Einzelne Beratungseinrichtungen, die Arbeitslose bei der Vermittlung unterstützen, gehen dann leer aus. „Auch Berufsorientierungsmaßnahmen müssten wir einschränken“, sagt Bereuter. In den sozialökonomischen Betrieben will er den Sparstift nicht ansetzen, das erledigt schon die Teuerung für ihn. „Wir können dort mit gleich viel Geld wie heuer zehn Plätze we-

niger finanzieren.“ Das AMS steht zudem vor einem Dilemma. „All diese Sparmaßnahmen würden bedeuten, dass wir wieder mehr Aufgaben selber übernehmen, die wir outgesourct haben“, betont Bereuter, „aber gleichzeitig spricht man von Personalabbau...“

Wieder mehr Arbeitslose

Besonders schmerzlich wäre, wenn das AMS auch niederschwellige Maßnahmen für arg Benachteiligte zurückfahren müsste. Auch bei den Geflüchteten, „wo wir für schnellere Integration dringend mehr Angebot bräuchten“, wird das AMS den Rotstift ansetzen müssen. Aber wie einschichtig ist der verordnete Sparkurs?



Fotos: AMS, Georg Hochmuth / picturedesk.com

Bernhard Bereuter: Der Rotstift tut weh.

Monatlich kommen im Augenblick 15 bis 20 Langzeitarbeitslose dazu, im September verzeichnete das AMS Vorarlberg 450 Arbeitssuchende mehr als Ende September 2022. Die Prognosen für 2024 reden einem deutlichen Anstieg das Wort.



Auch Personal soll das AMS einsparen.

Liste AK Präsident Bernhard Heinzle – FCG



Bernhard Heinzle

Dem zweiten Arbeitsmarkt droht existenzielle Gefahr

rende Auswirkungen auf das Leistungsangebot des AMS. Problematisch wäre ein solcher finanzieller Kahlschlag aber auch für den Standort Vorarlberg. Schließlich bietet das AMS nicht nur Arbeitssuchenden Beratung und Unterstützung, um ihnen den Weg in den Arbeitsmarkt zu ebnet, sondern es hilft auch Unternehmen bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeiter:innen. Existenziell gefährlich wäre eine derart

drastische Mittelkürzung allerdings für den zweiten Arbeitsmarkt. Sozialökonomische Betriebe wie etwa die Integra wären vermutlich nur schwer in der Lage, sich zu behaupten, wenn die Kooperationen und Projekte vom AMS um über 20 Prozent gekürzt würden. Die Opfer wären, wie so oft, die Schwächsten unserer Gesellschaft. Für mich ein No-Go!

► **E-Mail:** bernhard.heinzle@ak-vorarlberg.at

KAHLSCHLAG. Dem Arbeitsmarktservice (AMS) sollen die finanziellen Mittel drastisch gekürzt werden. Gemunkelt wird von einem Budget-Rückgang von 40 auf 32 Millionen Euro allein in Vorarlberg. Das hätte gravie-

Liste Manuela Auer – FSG



Manuela Auer

AMS-Mittel kürzen ist ein schwerer Fehler!

verschlechternden Arbeitsmarktsituation die Mittel beim AMS zu kürzen und Personal abzubauen, ist fatal. Es drohen Einsparungen bei der überbetrieblichen Ausbildung, bei Projekten für Langzeitarbeitslose, Förderprogrammen für Frauen und anderen Bildungsmaßnahmen. Und schließlich werden die Arbeitslosenzahlen weiter steigen. Für eine gute Arbeitsmarktpolitik braucht es mehr Mittel! Eine Qualifizierungs-

offensive ist auch der richtige Weg im Kampf gegen den Fachkräftemangel. Wir brauchen deshalb endlich ernsthafte Bemühungen, jene, die von Arbeitslosigkeit betroffen sind, gut zu unterstützen und fit für die Jobs der Zukunft zu machen! Dafür muss der Bund dem AMS ausreichend Ressourcen zur Verfügung stellen, und zwar sowohl an Budget als auch an Personal.

► **E-Mail:** manuelaauer@manuelaauer.at

MEHR BUDGET. Seit einem halben Jahr steigen die Arbeitslosenzahlen. Ende September waren in Vorarlberg 11.353 Personen arbeitslos oder in Schulungen – um 300 mehr als noch einen Monat zuvor! In dieser sich

Liste Freiheitliche + Parteifreie Arbeitnehmer – FA



Michael Koschat

Arbeitslosigkeit bekämpfen

schen unverschuldet arbeitslos werden, dann müssen diese unterstützt und nicht in die Armut getrieben werden. Für uns ist klar: Solange die schwarz-grüne Bundesregierung bei der Bekämpfung der massiven Teuerung versagt und die Preise weiter explodieren, darf es keine Kürzung der Sozialleistungen für die österreichische Bevölkerung geben! Um die Arbeitslosigkeit wirksam zu bekämpfen, sollte die Bundesregierung

eher die hohe Steuerbelastung für Arbeitnehmer:innen und Unternehmer:innen senken. Die Steuern auf Arbeit sind in Österreich viel zu hoch. Der zu geringe Unterschied zwischen Arbeitseinkommen und Arbeitslosengeld sollte nicht durch die Kürzung des Arbeitslosengeldes vergrößert werden, sondern durch höhere Nettoeinkommen für arbeitende Menschen.

► **E-Mail:** michael.koschat@fpoe-satteins.at

ABZULEHNEN. Arbeitsminister Kocher plant eine Kürzung des Arbeitslosengeldes. In Zeiten der massiven Teuerung und steigender Arbeitslosigkeit sind solche Vorhaben ganz klar abzulehnen. Wenn aktuell viele Men-

Liste Heimat aller Kulturen – HaK



Beyaz Yoğurtçu-Acar

Kürzung der AMS-Mittel: Nicht jetzt!

Wachstum). Während der Pandemie leistete das AMS Außergewöhnliches gegen Arbeitsplatzverluste und bot wichtige Weiterbildungschancen. Das AMS spielt eine Schlüsselrolle bei der Weiterbildung von Arbeitnehmer:innen. Gleichzeitig sucht Österreich aktiv nach Schlüsselkräften in Mangelberufen, um den Arbeitsmarkt zu stärken. Die Kürzungen könnten dies beeinträchtigen, da gut ausgebildete Arbeitskräfte

entscheidend sind. Wir müssen soziale Sicherungssysteme in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit stärken. Trotz Budgetkürzungen sollte das AMS nach effizienten Wegen suchen, ohne Qualitätseinbußen. Unsere Verantwortung ist, das AMS zu unterstützen, um Menschen in anspruchsvollen Zeiten zu helfen und die Arbeitsmarktstabilität zu gewährleisten.

► **E-Mail:** info@hak-online.at

BEUNRUHIGEND. Die geplanten Etatkürzungen für das Arbeitsmarktservice (AMS) im nächsten Jahr beunruhigen angesichts einer Inflationsrate von 6,5 Prozent und einer stagnierenden Wirtschaft (0,2 Prozent

Liste Gemeinsam – Grüne und Unabhängige



Sadettin Demir

Kürzungen sind kurzsichtig und unvernünftig!

merkbarer Fachkräftemangel sollte zur Folge haben, dass mehr und nicht weniger in Qualifizierungsmaßnahmen sowie in Beratung und Betreuung investiert wird.

Kürzungen müssten dazu führen, dass bewährte Strukturen abgebaut werden. Bei steigendem Bedarf müssten sie wieder mühsam hochgefahren werden, was letztlich teurer käme. Stattdessen sollte die Qualität der Angebote verbessert und in Innovatio-

nen investiert werden. Z. B. gibt es trotz eher niedriger Arbeitslosigkeit zahlreiche Menschen, die sich aufgrund ihrer gesundheitlichen und sozialen Situation am regulären Arbeitsmarkt nicht halten können. Für sie muss es endlich das Angebot eines zweiten Arbeitsmarkts geben, also geförderte und geschützte Arbeitsplätze ohne zeitliche Befristung.

► **E-Mail:** sadettin.demir@gemeinsam-ug.at

INNOVATION. Die Arbeitslosigkeit ist einigermaßen gering (steigt aber gerade wieder leicht an). Dennoch wäre es kurzsichtig und unvernünftig, Mittel für die aktive Arbeitsmarktpolitik zu kürzen. Der in allen Branchen be-

Liste NBZ – Neue Bewegung für die Zukunft



Adnan Dincer

Wollen wir unsere Zukunft zerstören?

tel zu kürzen. Das AMS spielt eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Arbeitssuchenden und der Vermittlung von Arbeitsplätzen. Eine Kürzung der Mittel könnte dazu führen, dass das AMS seine Aufgaben nicht mehr in dem notwendigen Umfang erfüllen kann. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Krisen ist es wichtig, Arbeitslosen eine angemessene Unterstützung zu bieten. Unterstützung ist für viele Menschen existenziell.

Darüber hinaus ist das AMS auch ein wichtiger Partner für Unternehmen. Ein funktionierender Arbeitsmarkt ist von zentraler Bedeutung für eine wirtschaftliche Erholung. Es ist wichtig, die finanzielle Lage des Landes im Blick zu behalten und Einsparungen vorzunehmen, jedoch sollte bedacht werden, dass das AMS eine Investition in die Zukunft ist.

► **E-Mail:** info@nbz-online.at

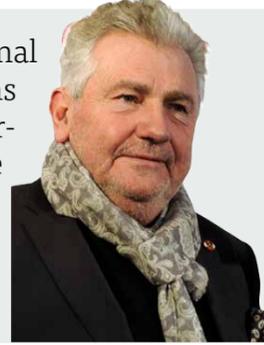
INVESTITION. Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Unsicherheit und der steigenden Arbeitslosenzahlen stellt sich die Frage, ob es jetzt wirklich der geeignete Zeitpunkt ist, dem Arbeitsmarktservice die Mit-

TREFFPUNKT AK VORARLBERG Menschen bewegen**ZAHL DES MONATS.**

illwerke-vkw-Kund:innen werden ab dem Jahreswechsel noch 9,7 Cent pro Kilowattstunde (netto) bezahlen. Diesen Energiepreis hat die AK ausverhandelt, er wird bis 31. März 2025 garantiert.

9,7

HEROS. Für diesmal bedanken wir uns bei allen Alleinerzieher:innen, die Familie und Beruf unter einen Hut bringen.



ZERO. FPÖ-Urgestein Andreas Mölzer zu Gast bei den Taliban. Was er da wohl gelernt hat? Wie man korrekt mit Frauen umgeht?



Nachhaltige Produkte raus aus der Nische!

Fröhlich und optimistisch zeigte Cornelia Diesenreiter – Gründerin von „Unverschwendet“ –, wie Nachhaltigkeit ohne erhobenen Zeigefinger erreichbar ist

VORTRAG. Kaum zu glauben, aber die Früchte aus der Marillen-Vanille-Konfitüre und die köstlichen Zwiebeln im Konfit wären unweigerlich im Müll gelandet, wenn sich Cornelia Diesenreiter nicht ihrer erbarmt hätte. Seit 2015 rettet die gebürtige Oberösterreicherin mit einem wachsenden Team Lebensmittel davor, wegzuwerfen zu werden: Weil sie nicht perfekt sind, den jahreszeitlichen Gelüsten zuwiderlaufen oder einfach nur zu viel sind. Über 100.000 Kilo führt das mittlerweile 20-köpfige Team jedes Jahr einer neuen Verwertung zu.

Geschenke der Natur

So entstehen außergewöhnliche Lebensmittel: Wassermelonensirup mit Pfeffer und Gin, der aus Manner-Waffeln gewonnen wurde. „Für uns sind die Grundstoffe Geschenke der Natur“, sagt Diesenreiter, „die wollen wir veredeln.“

Die gelernte Köchin und studierte Juristin und Ökonomin ist fest davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit nur eine Chance hat, wenn sie auf drei Säulen ruht: der ökologischen, die sich von



Mhm! Die Proben, die Cornelia Diesenreiter von ihren Produkten mitgebracht hat, gingen im Nu zur Neige. Der Vortrag steht auf unserem Youtube-Kanal.

selbst erklärt, der sozialen, denn „sie darf die Menschen nicht überfordern“, und der ökonomischen Säule. Die wird oft vergessen. „Aber Bioprodukte müssen raus aus den Nischen der kleinen Läden und in die Regale der Supermärkte.“ Diesenreiters Team hat auch diese Hürde genommen und beliefert inzwischen die Lebensmittelkette Hofer mit Produkten der Marke „Rettenswert“.

Freude statt Mahnung

In ihrem Buch „Nachhaltig gibt's nicht“ erteilt sie jedweden Perfektionismus und dem oft gehässigen Ton in der Debatte eine klare Ab-



Am 2.11. stellt Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb ihr neues Buch in der AK vor. Der Eintritt ist frei.

sage. Statt den erhobenen Zeigefinger vermittelt sie pure Lebensfreude und will u. a. die Brücke schlagen von landwirtschaftlichen Überschüssen zu sozialen Einrichtungen. Am 2.11. folgt Klimaforscherin Hel-



ga Kromp-Kolb in der Reihe „Wissen fürs Leben“.

► **Infos** und Anmeldung zu den Vorträgen auf der Website der AK Vorarlberg. Eintritt ist frei.



Die AKtion fragte: Habt ihr euren ersten Schultag noch in Erinnerung?

Ich wurde im Josefheim in Feldkirch mit 35 Schülerinnen eingeschult. Als Kleinste habe ich mich beim Anblick der schwarz gekleideten Nonnen in die hinterste Bank gedrückt. Musste dann allerdings nach vorne.

Desiree Ilg, Feldkirch

An meinem ersten Schultag saß ich neben einem Mädchen, die bis heute meine beste Freundin ist.

Stefanie Ziegler, Böblingen

Leider kann ich mich nicht daran erinnern. Aber ich war gerne in der Volksschule. Nur waren nicht alle Lehrer nett. Das blieb mir ebenso in Erinnerung wie das Singen und Zeichnen, das ich sehr mochte.

Sandra Ober, Lustenau

Ich kann mich noch gut erinnern an meinen ersten Schultag. Da ich in einem kleinen Dorf aufgewachsen bin, kannte jeder den anderen. Ich war ziemlich aufgeregt und hatte nicht gut geschlafen. Wir hatten einen neuen Lehrer, er war echt spitze und bereitete uns schon gut für die Hauptschule vor. Er war gerade mit seinem Lehrstudium fertig und blieb in Lorüns bis zu seiner Pension. Da hat Schule von Anfang an Spaß gemacht. Ein Manko hatte es: In diesem kleinen Dorf gab es keine Turnhalle, wir konnten nur

im Sommer Sport betreiben. Als wir dann in die Hauptschule kamen, hatten wir keine Ahnung von Bockspringen oder Geräte-Turnen. Nicht zu vergessen das Plumps, das ich nur im äußersten Notfall benutzte ... Ich bin 60 plus und kann mit Recht sagen: Meine Schulzeit in der Volksschule war wunderschön.

Edeltraud Burtscher, Ludesch

Die Unsicherheit, wo und neben wem ich sitzen würde und ob ich den Leistungserwartungen gerecht werden könnte, belastete mich sehr. Meine Lehrerin, die ich nie vergessen werde, hatte kleine Figürchen und Geschenke vorbereitet, von denen sich jedes Kind eine kleine Erinnerung an den ersten Schultag aussuchen durfte. Den kleinen Hund aus Porzellan, den ich aussuchte, sehe ich noch heute deutlich vor mir. Ja, ich erinnere mich auch noch an meine schwere Schultasche aus Rindsleder, die während der Sommerferien beim Sattler im Ort ausgebessert wurde.

Damals bekamen die Eltern noch keine Schulkostenbeihilfe, und so war es auch undenkbar, jedes Jahr neue Dinge anzuschaffen mit Ausnahme von Heften und Schulbüchern, die teilweise gebraucht besorgt werden konnten.

Andrea Ender, Götzis



AK Charity mit Lindner und Trenkwaldner



Eintritt frei!
inkl. Würsteljause
Jetzt Ticket sichern!

17. Oktober 2023, Götzis – AmBach
23. Oktober 2023, Nenzing – Ramschwagsaal
24. Oktober 2023, Lauterach – Hofsteigsaal
13. November 2023, Lustenau – Freudenhaus
14. November 2023, Egg – Löwensaal
16. November 2023, Rankweil – Vinomnasaal

Die zwei kongenialen Musiker und Comedians Hubert Trenkwaldner und Markus Lindner beweisen in ihrem sechsten Programm „AMORE“, dass Liebe als Lebens- und Weltprinzip weit über die gewohnte Mann-Frau-Zweisamkeit hinausgeht.

Freiwillige Spenden zu Gunsten dem Verein Sonnenblume.



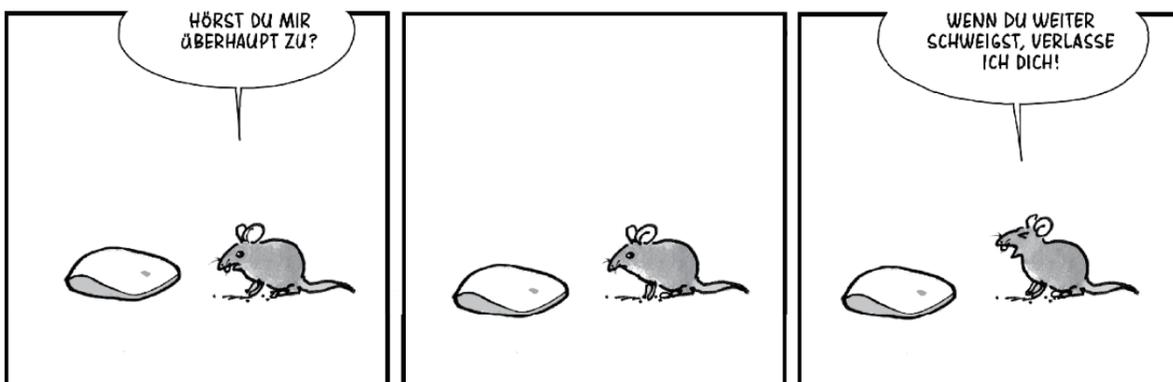
Gratis-Tickets sichern: www.ak-vorarlberg.at/amore
Rasch anmelden, begrenzte Kapazitäten!

ak-vorarlberg.at

AK VORARLBERG

MOFF. HADERERS FEINES SCHUNDHEFTL

www.scherzundschund.at

**Impressum**

Aktion Die Vorarlberger Monatszeitung für Arbeit und Konsumentenschutz ► Herausgeber, Medieninhaber und Sitz der Redaktion: AK Vorarlberg, Widnau 4, 6800 Feldkirch, E-Mail: presse@ak-vorarlberg.at ► Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz: siehe www.ak-vorarlberg.at/impressum.htm ► Redaktion: Dietmar Brunner, Anja Förtsch (Leitung), Jürgen Gorbach, Anna Hatt, Thomas Matt ► Druck: Russmedia Verlag GmbH, Schwarzach